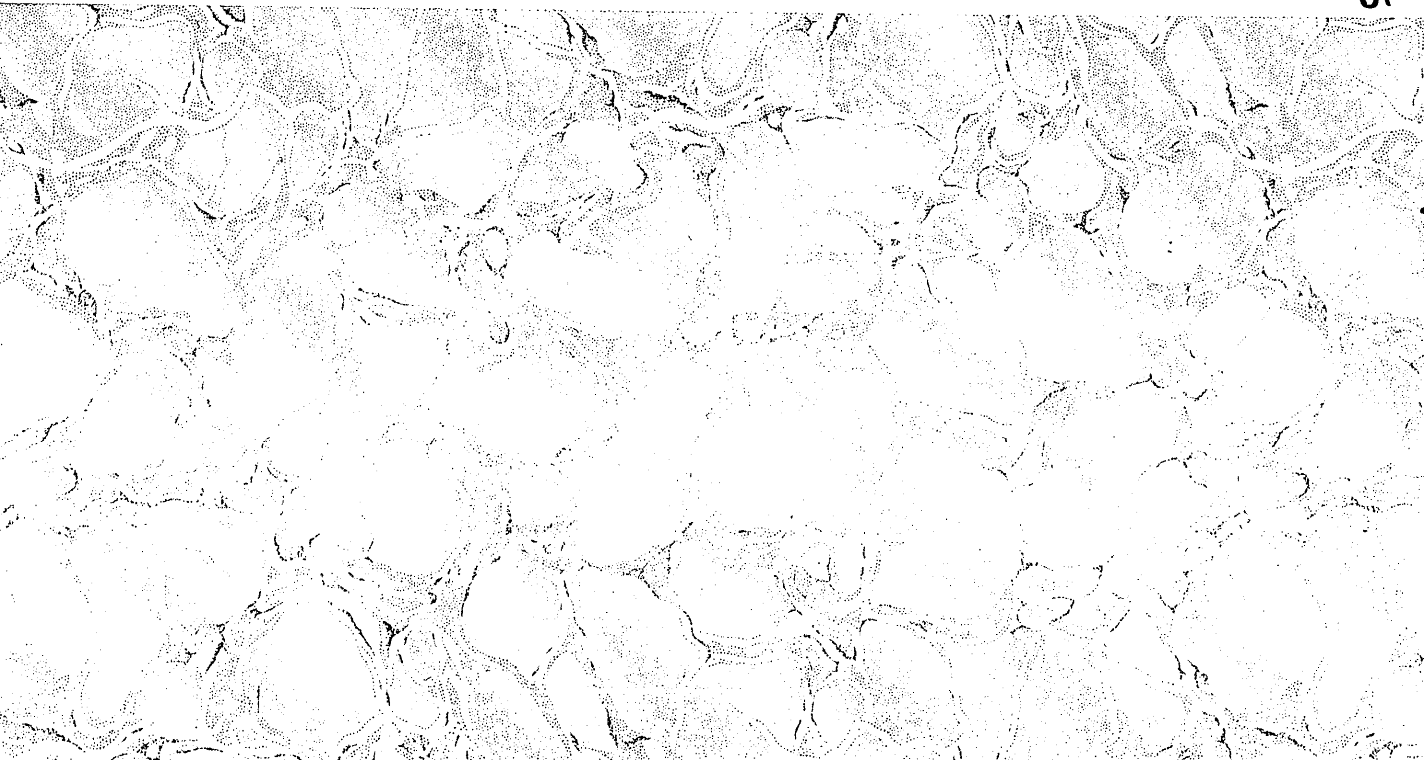
Ebeling



DAS VERBUM DER EL-AMARNA-BRIEFE

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

GENEHMIGT

VON DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

VON

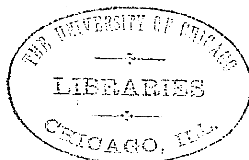
ERICH EBELING

AUS BERLIN

Tag der Promotion: 24. Juli 1909.

Referenten:

Professor Dr. Friedrich Delitzsch
Professor Dr. Eduard Sachau



Die Schreiber der El-Amarna-Briefe beherrschten das babylonische Schriftsystem nicht so vollkommen, dass sie imstande gewesen wären, einen babylonischen Brief zu schreiben, in welchem jedes Wort, so weit dies die babylonische Schrift überhaupt gestattet, die Natur seiner Vokale und Konsonanten klar erkennen liesse. Es kam ihnen vielleicht gar nicht darauf an, dieses Ziel zu erreichen, vielmehr waren sie zufrieden, wenn es ihnen gelang, das ihnen vorschwebende Wort ungefähr in der Schrift wiederzugeben. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Verbalformen der El-Amarna-Briefe sehr inkonsequent geschrieben sind. Da es aber für manche Fragen wichtig ist, zu wissen, wie weit die Freiheit ging, die sich die Schreiber erlaubten, mögen zunächst vor dem Eintritt in den eigentlichen Gegenstand dieser Abhandlung einige Vorbemerkungen zur Orthographie der El-Amarna-Verbalformen Platz finden (§§ 1 und 2). Der § 2 gilt ausschliesslich den spezifisch kanaanäischen Verbalformen. Da diese zuweilen Laute aufweisen, für welche die babylonische Schrift überhaupt keine Ausdrucksmöglichkeit hat, so wird zu zeigen sein, wie sich die Schreiber in solchen Fällen behalfen. Zwei weitere Paragraphen (§§ 3 und 4) mögen dann zeigen, wie die dem Babylonisch-Assyrischen eigenen konsonantischen und vokalischen Wandlungen (vgl. DELITZSCH, *Grammatik* § 51 ff.; MEISSNER, *Babylonische Grammatik* §§ 8—17) auch innerhalb der Verbalformen der El-Amarna-Briefe wiederkehren.

Zur Orthographie der Verbalformen.

§ 1.

1. Vokallänge wird entweder durch Hinzufügung des betreffenden Vokalzeichens (eine Art *scriptio plena*) bezeichnet oder gar nicht ausgedrückt[1]: *ti-i-di* 73[15] „du weisst" neben *ti-di* 69[15], *ul-*

1) Sämtliche Zitate dieser Abhandlung, die auf J. A. KNUDTZONS Meisterwerk *Die El-Amarna-Tafeln*, Leipzig 1908, als auf ihrer Grundlage ruht, folgen Knudtzons Tafelnumerierung.

te-e-bil 23[17] „ich habe geschickt“ neben *ul-te-bil* 21[38], *ṭa-a-pa-a-nu* 41[20] „wir sind Freunde“ (bezw. wollen Freunde sein) neben *ta-a-pa-nu* 19[32]. Freilich findet sich ebendiese Schreibweise auch bei kurzen Silben: *i-ta-a-an-ni* 29[171] „er möge mir geben“, *ub-ti-i-ir-ru-u-šu-nu* 29[175] „ich habe sie geladen“, *nu-ú-ur-ri-ik* 29[60] „wir wollen verlängern“, *ju-ú-ul-ku-na* 117[68] „(alles, was) genommen wird“.

2. Doppelkonsonanz wird in der Schrift teils ausgedrückt teils nicht: *tu-wa-ši-ra* 34[9] „du hast geschickt“ neben *li-wa-aš-še-ir* 53[47] „er möge senden“, *i-din* 40[9] „er hat gegeben“ neben *id-din* 59[19], *li-te-ru-ni-im-ma* 17[49] „sie mögen zurückbringen“ neben *li-it-te-ir* 149[84] „er sende zurück“, *i-ša-ki-in* 35[12] „es möge gelegt werden“ neben *en-ni-ip-šu* 81[14] „es wurde gemacht“.

3. Die *i*- und *e*-Zeichen werden promiscue gebraucht:

i und *e*: *i-di* 74[5] „er wisse“ und *e-di* 254[28]; *i-zi-bu* 53[44] „verlasset“, *e-zi-ib* 1[63] „ich habe verlassen“; *i-pu-uš* 38[9] „ich habe getan“, *e-pu-uš* 29[169] „ich will tun“.

bi und *be*: *ḳa-bi-ti* 47[31] „ich habe gesagt“ und *ki-be-ti* 52[72]; *ḳa-bi* 33[18] „es wird gesagt“ und *ḳa-be-mi* 137[100].

il und *el*: *i-il-la-ak* 3[58] (*a-na e-ri-ši* . . .) „ist Gegenstand des Bittens“, *el-la-ak* 189[13] „es kam“; *li-il-ma-ad* 298[20] „er erfahre“ und *ji-el-ma-ad* 64[8].

mi und *me*: *ji-iš-mi* 94[4] „er hört“ und *ji-iš-me* 136[6]; *mi-ḫi-iṣ* 220[24] „er ist erschlagen worden“ und *me-ḫi-iṣ* 264[12].

in und *en*: *ša-ki-in* 35[15] „es werde gelegt“ und *ša-ki-en* 87[22]; *na-di-in* 137[12] „es wurde gegeben“ und *na-di-en* 83[13].

ši und *še*: *ju-wa-ši-ru-na* 116[31] „er sende“, *ju-wa-še-ru* 255[17] „er geleitet“; *u-ši-zi-bu-ni* 74[33] „er rettet mich“ und *u-še-zi-ba-an-ni* 74[44].

iš und *eš*: *li-me-iš-ši-il* 20[27] „er möge ähnlich machen“ und *li-me-eš-še-el-ši* 19[24]; *ji-iš-me* 51[6] „er höre“ und *ji-eš-me* 103[5].

ti und *te*: *ti-i-ti* 99[21] „du weisst“ und *ti-i-te* 26[16]; *i-ti-zi-ib* 83[46] „ich verlasse“, *i-te-zi-ib* 74[9] „er lässt“.

4. Verwandte Konsonanten werden in der Schrift nicht streng geschieden. Analoge Erscheinungen innerhalb der altbabylonischen Schriftdenkmäler sind bekannt genug, um hier weiter erörtert zu werden (vgl. MEISSNER, *Beiträge zum altbabylonischen Privatrecht* § 3; BA IV, 475ff.; HUNGER, *Becherwahrsagung* S. 7). Dass der Gebrauch von *ki* für *ḳi*: *i-li-ki* 5[17] „er bringt“, *il-ki* 88[16] „er hat genommen“; von *ku* für *ḳu*: *il-li-ik-ku-ni-im-ma* 17[54] „sie bringen“, *il-ku* 100[26] „sie haben gebracht“, desgleichen jener von *tu* für *ṭu*: *tu-ba-li-tu-na* 114[56] „sie haben sich Lebensmittel geholt“, *ji-ip-tu-ra* 234[21] „er ist abgezogen“ von der folgenden Übersicht ausgenommen wurden, bedarf keiner Rechtfertigung.

pa für *ba*: *li-id-bu-pa-ak-ku* 28[46] „er möge dir sagen“, *u-ub-pa-lu* 20[16] „sie werden bringen“, *šu-ri-pa* 30[9] „lass hineinziehen“.

ga für *ka*: *i-ga-lu-ú-nim* (*ḳar-ṣi-ia*) 161[8] „sie verleumden mich“, *li-il-li-ga* 162[54] „er möge kommen“, *da-a-ga* 154[19] „er hat getötet“.

gi für *ki*: *i-na-ak-gi-e-ir* 29[74] „ich bin ärgerlich“.

gu für *ku*: *il-li-gu-ni* 27[94] „sie kommen“, *ib-te-gu-ú* 20[50] „sie weinten“, *za-gu-ú* 27[27] „sie sind lauter“, und umgekehrt *ku* für *gu*: *is-ku-pu* (שׂגב) 147[53] „er schützt“.

ka für *ḳa*: *il-ka-a* 20[10] „er brachte“, und umgekehrt *ḳa* für *ka*: *ḳa-bi-it* 88[47] „er ist geachtet worden“.

da für *ta*: *da-am-mar* 162[26] „du hast gesehen“, *da-te-pu-uš* 5[13] „du hast gemacht“, und umgekehrt *ta* für *da*: *i-ga-ša-ta-ni* 147[35] „er kommt zu mir“, *ti-i-ta-a-an-ni* 26[7] „du kennst mich“.

du für *tu*: *du-bal-la-ta-an-ni* 169[6] „du gibst Leben“, *du-še-e-bi-la* 27[32] „du hast gesandt“, und umgekehrt *tu* für *du*: *ik-šu-tu-nim* 54[53] „sie sind angelangt“, *i-tu-ku-nim* 62[33] „sie haben getötet“.

ti (*te*) für *di*: *i-te* 161[13] „ich wusste“, *te-i-ti* 162[40] „du weisst“, *ḫa-ti-ia-ti* 147[29] „ich freue mich“.

ta für *ṭa*: *bal-ta-at* 29[67] „sie lebt“, *pa-ta-ri* 118[37] „es sind abgefallen“ (Inf. abs.).

ti für *ṭi*: *ba-la-ti-šu* 155[17] „(um) seines Lebens (willen)“.

zi für *ṣi*: *u-zi* 120[39] „es ist herausgekommen“, *ḫa-zi-ri* 138[80] „er ist zurückgehalten worden“, und umgekehrt *ṣi* für *zi*: *i-ṣi-i-ra-an-ni* 158[37] „er hasst mich“.

zu für *ṣu*: *tu-zu* 129[39] „sie sind herausgezogen“, *a*(?)-*wa-zu* 152[51] „ich ziehe heraus“.

za für *sa*: *iz-za-ḫar* 5[17] „er kehrt wieder“, *iz-za-aḫ-ḫa-ru* 27[95] „sie kehren wieder“.

zi für *si*: *ka-ba-zi* 195[7] „treten“, *ḫa-zi-lu* 263[13] „sie sind zugrunde gerichtet“ (חסל).

zu für *su*: *zu-ki-ni* (סכן) 256[9] „Landpfleger“.

sa für *ša*: *i-kaš-sa-ad* 59[46] „es gelangt“, *a-sa-ap-par* 170[33] „ich werde schicken“.

si für *ši*: *li-wa-si-ra-am* 84[26] „er möge senden“, und umgekehrt *ši* für *si*: *ka-ba-ši-šu* 23[7] „(der Boden) seines Tretens“.

su für *šu*: *su-ḫi-iz-ti* 153[9] „ich habe bringen lassen(?)“ (אחז), und umgekehrt *šu* für *su*: *li-iḫ-šu-uš* 228[18] „er möge sich erinnern“ (wo gleichzeitig *uš* für *us*).

as für *aš*: *as-ša-al* 29[180] „ich habe gefragt“.

is für *iš*: *li-is-al* 27[58] „er möge fragen“.

aš für *as*: *na-aš-ru* 230[19] „sie werden geschützt“.

lu für *ru* (wohl unter ägyptischem Einfluss): *li-lu-ub* 286[46] „ich will eintreten“.

5. Die *m*-Zeichen werden zur Wiedergabe eines *w* verwandt: *lu-ma-še-ra* 287[18] „er sende“, *li-me-eš-šir* 17[48] dass., neben den entsprechenden Formen, in denen das *w* durch 𒉿 zum Ausdruck kommt, z. B. *li-wa-aš-še-ir* 53[47] „er sende“, *u-ḳa-mu* (קוה) 136[38] „ich erwarte“. Hierher gehören wohl auch [*lu*]-*mi-di-ši* „(wer) sollte sie erkennen?“ 1[32] und vielleicht *ju-la-mi-ta* 272[23], wenn von לוט.

6. Die *ḫ*-Zeichen dienen zuweilen zur Wiedergabe von ʾ: *i-ra-ḫa-mu* 106[40] „sie lieben“, *i-li-ḫe* 102[19] „ich kann“, *tu-bi*(?)-*ḫu-na* 250[10] „sie fragen(?)“. Beiläufig bemerkt, scheint auch *ia* ähnlichem Zwecke zu dienen in *ta-ra-ia-mu* 286[18] „ihr liebt“. Vielleicht gehört hierher auch die Form *ia-pa-ak-ti* 64[23] „ich habe zurückgeschickt(?)“ und vgl. *ia-bi-mil-ki* 153[2] neben *a-bi-milki* (passim).

§ 2.

1. Für den *o*-Laut hat die babylonische Schrift kein Äquivalent. Sie bedient sich zu seiner Wiedergabe entweder eines *a*- oder eines *u*-Zeichens. Die kanaanäischen Schreiber tun beides: *zu-ki-ni* = סֹכֵן 256[9], *ia-zi-ni* = יוציני 282[14] „er möge mich herausbringen“. Vgl. die §§ 9, 10, 13, 14.

2. Der Wechsel von *tu-wa-ši-ru* 34[48] „du hast gesandt“ und *ni-wa-aš-ši-ru* 197[18] „wir wollen lassen“, von *tu-da-bi-ir* 76[39] „sie mögen vertreiben“ (Plur. Subj.) und *ti-dab-bi-ru* 138[69] deutet auf einen dem hebr. *Šwā* ähnlichen Laut in der ersten Silbe. Vgl. auch §§ 10, 12.

3. Kanaanäisches ע wird entweder durch ein *ḫ*- oder durch ein *g*-Zeichen ausgedrückt: für *ḫ* = ע vgl. *ḫa-zi-ri* 138[80] „er ist zurückgehalten worden“ (עצר), *ba-lu ma-ḫa*(?)-*a-al a-ma-an-ḫa-at-bi amêlu ša-nu* 185[86] „damit sich nicht vergreift(?) A. an einem andern“ (hebr. מעל Jos. 7, 1); für *g* = ע vgl. *iš-mi-ig* 94[9] „er hat gehört“, *ka-si-ga* 244[14] Inf. Piel von קצע(?) „abschneiden“ (ich möchte übersetzen: „wir können die Pflanzen, *ba-ḳa-lí*, nicht abschneiden“). Ferner *íl-ga* 106[15] von לעה arab. لغا, wonach Z. 13ff. zu übersetzen sein würde: „Warum hat Rib-Addi unter solchen Umständen einen Brief an den Hof geschickt, indem er mehr als seine Brüder über Ṣumur leeres Zeug schwatzt?“

4. Auch kanaanäisches ח wird durch *ḫ*-Zeichen ausgedrückt: *ḫi-iḫ-bi-e* = hebr. הֶחְבִּיא 256[7] „der König von B. hat es verborgen, dass (oder als) er floh“.

Zum Lautwandel innerhalb der Verbalformen.

§ 3.

Konsonantischer Lautwandel.

1. Für die Behandlung der Kehllaute und der Halbvokale *w* und *j* siehe § 24. Hier sei nur die bemerkenswerte Tatsache hervorgehoben, dass unter dem Einfluss von Wortstämmen wie *edêšu* = חדשׁ, *râmu* = רחם, *laḳû* = לקח die kanaanäischen Schreiber auch *ḫ*-haltige Stämme ihres eigenen Idioms entsprechend umgebildet haben. Vgl. *ji-en-ni-nu-nu* 253[24] „er möge uns gnädig sein" (hebr. חנן), *ba-ti-i-ti* (= *nu-uḫ-ti*) 147[56] „ich bin ruhig" (hebr. בטח), *ú-wi-i-mi* 62[33] „ich habe gerettet" (phön. חוה), *i-ra-u-ub* 162[41] „(da das Land) zu weit ist(?)" (hebr. רחב).

2. Dentale und Sibilanten. a) Nach vokallosem Dental oder Sibilanten geht das *š* der Suffixe gern in *s* über. Darauf assimiliert sich der Dental und Sibilant gern dem *s*: *e-ip-pu-us-zu-nu* 29[147] „ich mache ihnen" neben *i-te-ip-pu-uš-šu-nu* 55[54] „er hat sie gemacht", *ú-kab-pa-az-zu* 29[31] „er ehrte ihn" neben *a-ga-ša-ad-šu* 161[16] „ich erreichte ihn". b) Zischlaut vor unmittelbar folgendem Dental geht in *l* über: (*te-e-ma*) *il-ta-ak-na-aš-šu* 29[42] „er gab ihm Bescheid", *al-ta-par* 20[36] „ich habe geschickt" neben *eš-ta-kán-šu* 101[30] „er hat ihn gesetzt", *iš-tap-par* 53[11] „er hat geschickt" u. ö. c) *št* wird zu *s*(?): *ju-si-bi-la* 88[35] „er hat gesandt". d) Das *t* der Reflexivstämme assimiliert sich unmittelbar voraufgehendem *z, s, ṣ*: *uz-zi-ik-ki-šu-nu* 27[26] „er läuterte sie", *iz-za-aḫ-ḫa-ru* 27[95] „sie kehren wieder", *iṣ-ṣa-bat* 75[37] „er hat erobert".

3. Dentale und Palatale. Von einer Veränderung der Dentale beim Zusammentreffen mit Palatalen (z. B. *agdamar* für *agtamar*) habe ich in den El-Amarna-Briefen nichts gefunden; vgl. z. B. *ig-ta-mar* 27[25] „er hat vollendet", *iḳ-ta-bi* 27[21] „er hat gesprochen". Ebensowenig von einem Übergang des *t* in *d* nach *m* und *n*.

4. Nasale allein und in Verbindung mit Muten und Sibilanten: a) Vokalloses *n* assimiliert sich dem folgenden Konsonanten. b) Das *n* fällt aus bei Imp. I 1, Perm. II 1 [1] der Vb. prim. *n*. c) Vokalloses *b* assimiliert sich zuweilen dem *m* eines folgenden *ma*: *at-ta-ša-am-ma* 29[85] „ich sass". d) Wenn *m* mit dem *n* von IV 1 zusammentrifft, assimiliert sich *m* dem *n*: *en-ni-ri-ir* 256[21] „er ist geflohen" (מרר). e) Vor unmittelbar folgendem *d* scheint *m* einmal in *n* überzugehen: *te-te-en-da-ni* 12[22] „du wirst mir stellen(?)".

5. Liquida und Palatale: *l* assimiliert sich einmal (jerusalem. Brief) unmittelbar folgendem *g*: *ig-gi-ú-šu* 288[44], wohl für *il-gi-ú-šu* „sie haben ihn gefasst".

---

1) Vgl. S. 24, Mitte.

6. Kompensierung der Verdoppelung durch Nasalierung *it-ta-na-am-bu-bu* 29[10] (neben *it-ta-nab-bu-bu* 29[12]) „er redete“, *i-ma-an-gúr* 51[13] „er willfahrt“, *i-na-an-din* 20[56] „er gibt“, *a-na-an-ṣur* 147[61] „ich schütze“. Gehört hierher (als IV 1) auch *lim-pa-ḳa-ad* 197[35] „er möge sich kümmern“?

§ 4.

Vokalischer Lautwandel.

Beachte das in § 1, § 2, 1 und § 10 Gesagte.

1. Beeinflussung von Vokalen durch Vokale: a) Benachbartes *i*, *e* veranlasst *a* zum Übergang in *i*, *e*: *e-ri-ba* 98[20] „hineinkommen“ (Inf.) neben *e-ra-ba* 286[43] id., *in-ni-bi-it* 256[6] „er ist geflohen“ neben *en-na-bi-tu* 105[37] „sie sind geflohen“, *li-me-eš-šir* 29[167] „er sende“ neben *lu-ma-še-ra* 287[18] id., *ki-be-ti* 137[72] „ich habe gesagt“ neben *ḳa-bi-ti* 119[46]. b) Ebenso veranlasst benachbartes *u* ein *a* (auch *i*?) zum Übergang in *u*: *ni-du-bu-ur* 279[20] wohl aus *nidabur* „wir werden vertreiben“. Auf diesem Wege sind wohl auch entstanden: *nu-ú-du-lu* (für *nûdilu*) 100[39] „wir haben verschlossen“, *nu-du-uk* (für *nidûk*) 197[17] „wir wollen töten“.

2. Beeinflussung von Vokalen durch Konsonanten: a) Benachbartes $\aleph_{1, 3, 4-5}$ verwandelt häufig *a* in *i*, *e*: ($\aleph_1$) *ji-li-ú* 124[53] „sie haben vermocht“, *ni-li-u* 88[20] „wir können“ neben *ji-la-ú* 326[15] „er kann“, *ni-la-ú* 211[18] „wir können“; ($\aleph_3$) *li-gi-e* 20[9] „holen“ neben *la-ḳa-ši* 83[20] „(du kannst) sie nehmen“, ($\aleph_4$) *i-bi-eš* 82[46] „tun“ (Inf.) neben *a-pa-ši* 132[32], ($\aleph_5$) *li-bi-ì-i* 17[51] „er möge begehren“ neben *ú-ba-ú* 88[22] „er begehrt“. b) Infolge benachbarter Liquida und Sibilans geht ein *a*-Vokal bisweilen in *i* über: *li-ma-ad* 34[3] „erfahre“, *il-ti-en-nu* (שׁכנ?) 96[8], *ši-iḫ-ta-at* 106[10] „sie ist bedrängt“. Ebenso ein *i* in *u*: *u-še-ru-bu* 287[11] „er hat hineingebracht“, *u-ši-šu-ru* 292[39] „ich mache zurecht“.

3. Wegfall von Vokalen: Der Endvokal schwindet zuweilen bei Vbb. tert. inf.: *i-ḳa-ab-šu* 1[40, 42] „er sagt zu ihm“, *ta-ḳa-ab* 1[35] „du sagst“, *ni-liḳ* 182[11] „wir nehmen“, *ak-kal* 29[156] „ich werde behindert“, *ta-ak-kal* 29[42] „du wirst behindert“ ($\aleph_1$כל), *i-ka-al* 138[130] „es wird vorenthalten“.

4. Ausstossung von Vokalen: Kurze unbetonte Vokale fallen gern aus nach vorhergehender langer Silbe, z. B. *ub-lu* 27[14] „er brachte“, *ir-bu-nim* 127[22] „sie ziehen ein“, *ud-ša-ši* 197[39] „er möge sie erneuern“, *ti-ir-bu* 102[11] „du wirst einziehen“, wie auch nach vorhergehender kurzer Silbe: *i-ta-am-ru* 27[27] „sie sahen“, *eš-tap-ru* 85[55] „ich habe geschrieben“, *it-tal-ka* 23[17] „sie ist gegangen“, *ji-ik-ta-aš-du-na* 85[61] „er kommt“.

Die Verbalformen der El-Amarna-Briefe.

A. Einfacher Stamm (Ḳal).

§ 5.

1. Präteritum.

a) Die assyrische Präteritalbildung *ikšud.*

Von der assyrischen Präteritalbildung *ikšud* usw. sind in den El-Amarna-Briefen folgende Formen zu belegen:

Sg.	3.	m.	*ikšud*
	3.	f.	*takšud*
	2.	m. (und f.)	*takšud*
	1.	c.	*akšud*
Pl.	3.	m.	*ikšudû*(*ni*[*m*])
	1.	c.	*nikšud.*

Belege: Sg. 3. m.: *ip-ḫu-ur* 151[66] „er versammelte"; — *i-ku-ul* 151[56] „es hat verzehrt", *i-pu-uš* 151[13] „er hat gemacht", *il-li-ik* 28[40] „er ist gegangen", *iš-al* 47[13] „er fragte", *u-zi* 120[39] „es ist herausgekommen", *i-du-uk* 35[14] „er hat getötet", *i-di* 78[7] „er weiss".

3. f.: *ta-ap-šu-uḫ* 107[31] „sie ist ruhig"; — *ta-mu-ur* 1[90] „sie sah", *ta-aḳ-bi* 138[111] „sie sagte".

2. m. (und f.): *ta-aš-pur* 47[20] „du hast gesandt"[1]; — *te-ri*(*-iš*)*-šu* 35[22], 34[49] „du hast gebeten", *ti-pu-šu* 250[18] „du machst", *te-zi-ib* 287[50] „du mögest verlassen", *ta-ku-ul* 139[5] „du mögest vernachlässigen", *ta-aḳ-bi* 86[15] „du hast gesagt", *ti-di* 102[8] „du weisst".

1. c.: *aṭ-ru-ud* 62[38] „ich vertrieb"; — *a-mu-ur* 21[31] „ich habe gesehen", *e*(*i*)*-ru-ub* 102[31], 286[39] „ich werde einziehen", *as-ʾ-al* 29[180] „ich habe gefragt", *u-ši-bu* 17[11] „ich setzte mich", *a-du-uk* 138[39] „ich tötete", *aḳ-bi* 81[42] „ich habe gesagt", *i-di* 108[23] „ich weiss".

Pl. 3. m.: *ik-šu-du*(*-nim*) 27[101], 53[55] „sie mögen ankommen"; — *i-mu-ru* 29[31] „sie sahen", *e*(*i*)*-pu-šu* 47[9], 38[28] „sie haben gemacht", *i-zi-bu* 73[13] „sie haben verlassen", *il-li-gu-ni* 27[94] „sie sind gekommen", *u-ši-bu* 29[174] „sie wohnten", *iḳ-bu*(*-nim*) 29[55], 53[61] „sie sagten", *i-du*(*-u-nim*) 1[31], 161[33] „sie wissen".

1. c.: *ni-id-bu-bu* 26[17] „wir haben gesagt"; — *ni-mu-tum* 288[61] „wir sterben", *ni-el-ki* 191[19] „wir werden nehmen", *ni-di* 108[43] „wir wissen".

Bemerkungen: Die 3. m. Sg. wird (im Ḳal wie in den abgeleiteten Stämmen) auch bei pluralischem Subjekt gebraucht. Sie vertritt zugleich die 3. Sg. f., obwohl sich auch einige eigentliche Feminformen der 3. Sg. finden. Dagegen wird die 3. Person f. des Pl. stets durch die Maskulinform ersetzt.

---

1) *ta-at-ru-uṣ* 26[51] „du hast unterbreitet" (fem.)

b) Die kanaanisierende Präteritalbildung *jikšud*.

In den kanaanäischen Briefen und Kn. 34 sind neben den assyrischen Präteritalformen auch die folgenden in Gebrauch:

Sg. 3. m. *jikšud, tikšud*
f. *tikšud*
2. m. *tikšud*
1. c. *ikšud*
Pl. 3. m. *jikšudû, tikšudû*
f. *tikšudû, jikšudû* —
2. m. *tikšudû.*

Belege: Sg. 3. m.: *ji-iṭ-ru-uṣ* 103[40] „es möge recht sein"; — *ji-mu-ur* 137[20] „er sah", *ji-pu-uš* 137[24] „er hat verübt", *ji-li-ku* 34[45] „er möge kommen", *ji-iš-al* 60[21] „er frage", *ju-uṣ-zi* 232[16] „es komme heraus", *ji-ku-lu* 140[5] „er vernachlässige", *ji-iḳ-bi* 100[13] „er hat gesprochen", *ji-di* 94[5] „er wisse".

3. f.: *ti-ik-šu-du* 221[14] „es langt an"; — *ti-mu-ru* 138[61] „sie sah", *ti-iḳ-bi* 138[44] „sie sprach".

2. m.: *te-du-ku-nu* 138[40] „du tötest uns", *ti-iḳ-bi* 83[45] „du sagst".

1. c.: *im-lu-uk* 136[26] „ich überlegte"; — *i-mur* 147[59] „ich sehe", *i-mu-ta* 130[51] „ich sterbe", *iḳ-bi* 147[57] „ich habe gesagt"[1].

Pl. 3. m.: *ji-iṣ-ba-tu* 137[62] „sie erobern", *ti-eš-ku-nu* 74[42] „sie haben gesetzt", *ti-mu-ru* 137[11] „sie sahen", *ji-pu-šu* 245[3] „sie bewirken", *ti-pu-šu* 129[44] „sie haben getan", *tu-zu* 129[39] „sie sind ausgezogen", *ti-du-ku-na* 131[18] „sie kämpften(?)", *ji-il-ku* 124[15] „sie haben genommen", *ti-il-ku* 84[32] „sie nehmen", *ti-du* 105[36] „sie wissen".

3. f. Siehe die Belege unter den zugehörigen „Bemerkungen".

2. m.: *ti-il-ku-na-še* 117[64] „ihr werdet sie nehmen".

Bemerkungen: Die nahe Verwandtschaft dieser Bildung mit dem hebr. Imperf. יִקְטֹל lehrt, dass wir das kanaanäische Imperfekt vor uns haben.

Für den Vokal der 2. Silbe ist folgendes zu bemerken. Die meisten Formen sind von assyrischen Verbis gebildet. Aus ihnen lässt sich darum für den Vokal der 2. Silbe des kanaanäischen Imperfekts nichts entnehmen. Der in ihnen stattfindende Wechsel von *a*, *i*, *u* ist babylonisch-assyrisch. Die wenigen Formen, die von sicher kanaanäischen Verbis gebildet sind, sind: *ji-iḫ-na-nu-ni* 137[81] „er erbarme sich meiner", *ti-iš-la-ḫu* 137[12] „sie weisen (schimpfend) auf mich", *ja-az-ku-ur* 228[19] „er möge sich erinnern". Sie stimmen im Vokal der 2. Silbe mit den entsprechenden hebr. Formen überein

---

1) Aus den Mitanni-Briefen ist vielleicht *eš-mu-u* 19[26] „ich vernahm" und *im-te-ki* 17[18] „ich vergass" zu vergleichen.

(יִזְכֹּר, יְחַנֵּן, יִשְׁלַח). Daraus ergibt sich für das kanaanäische Imperfekt die schon *a priori* anzunehmende doppelte Vokalaussprache mit *a* und mit *u* (resp. *o*, vgl. *zu-ki-ni* = סֹכֵן). Andere von kanaanäischen Verbis gebildete Imperfektformen, doch ohne das „kanaanäische“ Präformativ, sind *iḫ-nu-pu* 288[8] „sie verübten Schlimmes“ und *li-is-kin* 290[29] „er sorge“. Sie stimmen im Vokal der 2. Silbe mit den hebr. Formen nicht überein: תֶּחֱנַף, יִסְכֹּן. Da aber im A. T. חנף intransitiv (mit Ausnahme von Jer. 3, 9), dagegen in den El-Amarna-Briefen transitiv gebraucht ist, hat jener Vokalwechsel nichts Befremdendes. Für *li-is-kin* in seinem Verhältnis zu יִסְכֹּן dürfte folgendes in Betracht kommen. Nach BARTH, *Das i-Imperfekt im Nordsemitischen* (ZDMG XL III 177 ff.) hält sich im Nordsemitischen das Imperfekt-*i* nur, wenn die Vorsilbe gedehnt (יֵלֵד) oder geschärft ist (יִתֵּן), und wenn das Präfix das alte *a* bewahrt hatte (יָשִׂים). Da in unserem Falle keines von beidem zutrifft, wird der Übergang von *iskin* in יִסְכֹּן erklärlich. Das Gleiche gilt von den in den Eigennamen *Ia-aḫ-zi-ba-da* 276[4], *Ia-ap-ti-iḫ-adda* 288[45] möglicherweise steckenden Verbalformen.

Die Bildung *jikšud* lässt sich durch alle Verbalklassen verfolgen. Dabei ist hervorzuheben, dass den Bildungen des Schemas *jikšud* die entsprechenden assyrischen Formen zugrunde liegen, die kanaanäische „Färbung“ also allein durch das Präfix hergestellt ist. Vgl. Formen wie *ji-li-ku* 34[45] „er möge kommen“, *ji-ru-ub* 245[17] „er ist hineingegangen“, *ji-il-ku* 124[15] „sie haben genommen“ u. a. m. Ein Blick auf die entsprechenden hebräischen Formen zeigt, dass keine dieser Formen Originalität beanspruchen kann. Es sind hybride Formen, welche, auf assyrische Verba zurückgehend, durch Präfix (auch Affix, siehe später) kanaanäischen Aufputz erhalten haben. Das Gesagte gilt auch von den abgeleiteten Stämmen. Formen wie *ja-am-li-ik* 114[20], 105[6] „er sorge“, *ia-az-ku-ur* 228[19] „er möge gedenken“, *ia-ak-šu-du-na* 130[12] „er kommt an“, *ja-ar-ḫi-ša* 137[97] „er schicke schnell“, *ta-aš-pu-ru-na* 137[122] (vgl. 137: *ti-iš-pu-ru-na*) „sie haben geschrieben“; — *ia-mu-ta* 138[27] „er stirbt“, *ja-aḳ-bi* 83[34] „er befiehlt“, *ta-di-nu-ni* 124[64, 65] „sie haben gegeben“, *tal-ku-ni* 70[16] „sie haben genommen“, *ta-aḳ-bu* 89[40] „sie haben gesagt(?)“, desgleichen die Formen in den Eigennamen *Ia-ab-ni-ilu* 328[4], *Ia-ap-ti-iḫ-adda* 288[45], *Ia-aḫ-zi-ba-da* 276[4], *Ia-an-ḫa-ma* 296[24] (neben *Ii-ʾ-en-ḫa-mu* 289[45]) zeigen, dass neben dem *jikšud*-Imperfekt im Kanaanäischen ein *jakšud*-Imperfekt existierte.

Diese Tatsache ist für das Hebräische von grosser Wichtigkeit. Leider lässt sich die Ausdehnung des *jakšud*-Imperfekts und seine Abgrenzung gegenüber den *jikšud*-Formen nicht feststellen, da beides zumeist vom assyrischen Präteritum verhüllt wird.

Eine besondere Form für die 2. Pers. f. ist weder im Sg. noch im Pl. zu belegen. Die 1. Sg. lautet ausnahmslos *ikšud* (vgl. dagegen die Ergänzungen KNUDTZONs 196[8], 207[7] u. ö.). Die 3. Person fem. Pl. stimmt im Präfix mit dem Hebräischen überein. Beispiele (auch aus dem Präsens und den abgeleiteten Klassen): 87[12ff.]: *lu-u li-di-na-ku ṣâbē ù narkabâti i-zi-ir-tú a-na ka-tú u ti-zu-ru ala* „er gebe dir Truppen und Wagen als Hilfe für dich, damit sie die Stadt schützen", 94[10]: *uš-ši-ra-mi ṣâbē bi-ta-ti ù ti-el-ku Abdi-aš-ra-ta* „sende *ṣâbē* ..., damit sie fangen A.", 101[32]: *ia-aḳ-bi šarru a-na 3 alâni ù elip amēlūt mi-lim*(?) *u la-a ti-la-ku a-na mât A-mur-ri* „es spreche der König zu den 3 Städten ..., damit sie nicht ziehen nach A.", 129[33, 44]: *mi-na ti-pu-šu ṣâbē bi-ta-tu* „was haben getan die *ṣâbē* ...?", 129[38]: *ṣâbē bi-ta-tú la-a tu-zu* „die *ṣâbē* ... sind nicht ausgezogen", 129[50]: *uš-ši-ra elippē ti-il-ḳu-ni* (132[54] *ti-il-ku mi-im-ma*) „schicke Schiffe, damit sie mich (alles) holen", 137[39]: *ia-di-na šarru be-li ṣâbē bi-ta-tú u te-iṣ-ba-tu* *[al]Gub-li* „es gebe der König ... *ṣâbē* .., damit sie Gubli nehmen", 137[79]: *ju-ši-ra-šu ... ḳa-du ṣâbē ti-il-ku ala* „er schicke ihn mit *ṣâbē*, die die Stadt nehmen" (ähnlich 93), 140[34]: *lu-ú ti-mu-ru 2 îni ardi-ka i-na balâṭi ša šarri bêli-ia* „es mögen die 2 Augen deines Knechtes Lust haben am Leben des Königs ...", 180[10]: *uš-ši-ra narkabâti ... u ti-íl-ku-ni* (ebenso 22) „schicke Wagen .., damit sie mich holen", 203[19]: *a-na-ku a-na pa-ni ṣâbē ... a-di a-šar te-la-ku* (ebenso 204[20]) „ich stehe zur Verfügung der Truppen .... bis dahin, wo sie gehen", 296[35]: *a-na-ku it-ti ṣâbē bi-ta-at šarri ... a-šar ti-la-ku* „ich bin bei den *ṣâbē* ... da, wo sie gehen", 131[13]: *ju-ši-ra be-li 3 mē ṣabē ... u ti-na-ṣa-ru* *[al]Gub-li* „es schicke mein Herr 300 *ṣâbē* .., damit sie Gubli schützen", 692[6]: *ju-uš-ši-ra narkabâti šarru ... u te-na-ṣa-ru alâni* „der König schicke Wagen .., damit sie die Städte schützen", 138[43]: *aš-pur ... a-na ṣâbē ù ú-ul tu-da-nu ṣâbē (a-na) ia-ši* (vgl. auch 137[6]) „ich schrieb ... nach *ṣâbē* und nicht wurden mir *ṣâbē* gegeben", 76[42]: *ù ti-ni-ip-šu ka-li mâtâti a-na šarri* „damit sich alle Länder an den König anschliessen".

Für die 3. Person mask. Sg. und Pl. mit Präfix *t* beachte folgende Sätze: **3. m. Sg.** 71[5], 86[4]: *[il]A-ma-na ilu ša šarri be-li-ka ti-di-nu bašta-ka i-na pa-ni šarri* „A., der Gott des Königs, meines Herrn, gebe .... vor dem König", 322[22]: *mâr Šamaš ša ti-ra-am Šamaš* „der Sohn des Šamaš, den Šamaš liebt, 142[27]: *a-na-ku ki-ma amêli ta-az-ra-ḫi sise ša šarri* „ich bin wie ein Mann, der die Rosse des Königs reinigt (vgl. *ṣurruḫu* „glänzend machen"). **3. m. Pl.** 105[36]: „wir haben einen Streit gehabt vor Aman ... di, Turbiḫâ und Ianḫamu" *ù ti-du šu-nu ki-ti-ia* „und sie kennen mein Recht", 126[63]: „nicht höre der König auf die *amēlūt mi-lim*: *gab-bi kaspi ... ta-di-*

nu-ni a-na mârē Abdi-a-ši-ir-ti ù šu-a-ti ta-di-nu-ni mârē Abdi-a-ši-ir-ti a-na šarri da-an-ni „alles Silber .... haben sie gegeben an die Söhne A.s und die Söhne ... haben es gegeben an den mächtigen König“, 84[32]: „es schicke der König *amêlûti .... u ti-íl-ku mi-im-mi An-Da-Mu-ia* „und sie mögen nehmen alles ...“, 137[11]: *u ti-mu-ru amêlût bîti-ia*(?) .... *ti-iš-la-ḫu a-na ia-ši ... ù ti-na-i-zu-ni* „und es sahen (es) die Leute meines Hauses ... sie wiesen (schimpfend) auf mich ... und verachteten mich“, 74[42]: *ki-na-na ti-eš-ku-nu nam-ru i-na be-ri-šu-nu* „so machten sie ein Komplott (arab. *namira*) unter sich“, 75[33]: *i-na-an-na amêlût* [âl]*Am-mi-í ti-du-ku bêla-šu* „siehe, die Leute von A. haben seinen Herrn getötet“, 185[55]: *u ti-iḳ-bu-mi aḫē-ia* „meine Brüder sagten“, 186[57]: *u mârē-ia ... ti-ri-bu a-na maḫar A-ma-an-ḫa-at-bi u ti-iḳ-bu-mi* „meine Söhne traten vor A. und sagten“, 197[13]: „als es sahen der König von *Buṣruna* und der König von *Ḫalunni*“ *u te-pa-šu nu-kur-ta ... u te-iḳ-bu-na* „da machten sie Feindschaft ... und sagten“, 197[36]: „es sorge der König für sein Land, *la-a-me til-ku-na-še* [amêlût]*na-ak-ru-ta,* „damit es nicht die Feinde nehmen“, 138[36]: *ti-mu-ru amêlût* [âl]*Gub-li ... u ti-na-mu-šu muḫḫi-ia u a-du-uk-šu-nu u ti-iḳ-bu* „es sahen es die Leute von G. und empörten sich wider mich, und als ich sie tötete, da sprachen sie“, 138[134]: „der König gebe Truppen“, *la-a-mi ti-ri-bu marē še*(?)-*ra-tum a-na ali* „damit nicht die Söhne ... in die Stadt eindringen, 271[21]: *la-a te-ma-ḫa-zu-nu ardūtu-nu* „nicht mögen uns unsere Knechte erschlagen“, 287[71]: *u ti-ip-pa-ša ip-ša la-am-na ... amêlût* [mât]*ka-si* „es haben eine böse Tat verübt ... die Leute von K.“, 288[38]: *i-na-an-na alâni šarri ti-li-ki-ú amêlût Ḫa-bi-ru* „jetzt nehmen die Städte des Königs die Ḫabiri-Leute“, 197[41]: (*lu-u*) *te-da-ga-lu šarrāni* „es mögen sehen die Könige“, 100[34]: *u ti-da-ga-lum* [amêlût]*a-ia-bu-nu u ti-ka-lu ip-ri* „und es mögen es sehen unsre Feinde und Staub fressen“, 129[46]: *šarrānu pa-nu-ú ti-na-ṣa-ru* [âl]*Gub-li* „die früheren Könige schützten die Stadt“, 130[48]: *uš-ši-ra amêlût ma-ṣa-ar-ta u ti-na-zi-ru ala* (vgl. auch 136[20], 85[22]) „schicke Wachleute, damit sie die Stadt beschützen“, 116[33]: „der König schicke *amêlût rabiṣi* ...“ *u tu-pa-ri-šu be-ri-ku-nu,* „damit sie zwischen uns(!) entscheiden“, 299[25]: *la-a tu-ga-me-ru-nu* [amêl]*Sa-Gaz-Meš-*[tum] „nicht mögen uns vernichten die *Sa-Gaz*-Leute“, 60[15]: *a-nu-ma gab-bi šarrāni ša šarri ṣâbē ḫur-ri tu-ba-ú-nim* „siehe, alle Könige verlangen vom Könige(?) *ṣâbē*“, 118[53]: *pa-na-nu* [amêlût]*rabiṣu tu-pa-ri-šu be-ri-nu* „früher entschieden die *Rabiṣi* zwischen uns“, 129[88]: *a-na ia-ši pa-nu-šu-nu na-ad-nu-ma ti-e-te-pu-šu ... a-na* [amêlût]*Sa-Gaz-*[tum] „auf mich ist ihr Antlitz gerichtet und sie haben getan .... für die *Sa-Gaz*-Leute“, 74[27]: *iḳ-bi a-na amêlût* [âl]*Am-mi-ia ... ù ti-ni-ip-šu ki-ma a-wa-te-šu* „er sprach zu den Leuten von *Ammia* ... und sie schlossen sich an, seinem Befehle gemäss“.

Die angeführten Beispiele reichen hin zum Beweise, dass die Femininform (d. h. die Form, die wir vom Hebräischen her gewohnt sind als Femininform anzusehen) auch mit maskulinen Subjekten gebraucht wird. Die Erscheinung ist spezifisch kanaanäisch, sie findet sich nur in kanaanäischen Briefen. Leider trägt die Feststellung dieser Tatsache nichts bei zu ihrer Erklärung, denn das Hebräische und die phönizischen Inschriften geben auch nicht die geringste Auskunft über die sonderbare Erscheinung. Lägen nur pluralische Beispiele vor, so könnte man vielleicht sagen, die angeführten Formen seien überhaupt keine Pluralformen, sondern Singularformen fem. generis, welche nach Pluralsubjekt ständen, wie im Arab. das Femininum nach gebrochenen Pluralen. Aber diese Erklärung reicht schon bei den durch die Endung als Plurale gekennzeichneten Formen (*ta-di-nu-ni* 126[63], *tu-ba-ú-nim* 60[15] usw.) nicht aus und scheitert an den Beispielen für den Singular.

§ 6.

2. Präsens-Futur.

a) Die assyrische Präsens-Futurbildung *ikašad*.

Von der assyrischen Präsens-Futurbildung *ikašad* usw. sind folgende Formen zu belegen:

Sg.	3. m.	*ikašad*
	3. f.	*takašad*
	2. m. (und f.)	*takašad*
	1. c.	*akašad*
Pl.	3. m.	*ikašadû(nim)*
	2. m.	*takašadûnim*
	1. c.	*nikašad.*

Belege: Sg. 3. m.: *i-kaš-šad-an-ni* 56[35] „er gelangt zu mir"; — *i-mar-an-ni* 27[75] „er sieht mich", [*e*(*i*)-]*ip-pu-uš* 29[142], 35[47], 59[31] „er wird machen", *i-*(*il*)*-la-ak* 19[57], 161[27] „er wird kommen", *i-li-*(ʾ-)*e* 79[39], 287[62] „er vermag", *i-ra-ʾ-am* 20[77] „er liebt", *u-ra-ad* 147[42] „er dient", *i-ma-a-at* 20[69] „er wird sterben", *i-du-ur-ru* 29[159] „sie kehrten zurück", *i-ḳa-ab-bi* 1[71] „er spricht", *i-li-iḳ-gi* 161[43] „er nahm".

3. f.: *ta-ka-ša-ad* 1[60] „sie erreicht", *ta-ša-aš* 82[50] „es ist erzürnt", *ti-li-iḳ-ki* 288[35] „sie nahm".

2. m. und f.: *ta-pa-ar-ra-as* 26[29] „du mögest unterbrechen" (f.); — *ta-aḫ-ḫa-az* 2[7] „du nimmst", *te-ip-pu-uš* 162[9] „du tust", *ti-li-u* 114[23] „du vermagst", *ta-ra-ʾ-am* 17[26] „du hattest lieb", *tu-ša-ab* 34[52] „du sitzst", *ta-ḳa-al* 74[48] „du vernachlässigst", *ta-ḳa-ab-bi* 1[32] „du sagst", *ti-še-im-mi* 47[22] „du hörst".

1. c.: *a-dág-gal* 169[9] „ich schaue"; — *a-am-ma-ru* 27[18] „ich sehe", [*e*(*i*)-]*ip-pu-uš* 20[15], 29[62], 35[48] „ich werde machen", (*a*-)*al-la-ak* 189[6], 164[34] „ich werde gehen", *a-ra-ʾa-am* 157[10] „ich liebe", *a-ra-am-mu-uš* 21[3] „ich liebe ihn", *a-la-ʾ-e* 287[58], *e-la-u* 137[27], *i*(*e*)-*li-ʾ-e* 164[23] „ich kann", *ur-ra-ad* 84[30] „ich diene", *a-ḳab-bi* 29[45] „ich spreche", *e*(*i*)-*še-im-me* 161[15], 17[50] „ich höre".

Pl. 3. m.: *i-dab-bu-bu* 35[28] „sie reden"; — *iḫ-ḫa-zu-nim* 54[29] „sie halten", *ip-pu-šu* 287[19] „sie tun", *i*(*el*)-*la-ku*(-*nim*) 1[68 u. 69] „sie kommen", *i-li-ú*(-*nim*) 106[12], 149[66] „sie konnten", *i-ra-a-mu* 73[18] „sie lieben", *u-ub-ba-lu* 20[28] „sie werden bringen", *i-ḳa-ab-bu-ú* 1[67] „sie sprechen", *i-li-iḳ-ku-nim* 106[38] „sie nehmen".

2. m.: *ta-šak-kan-nu-nim* 170[41] „ihr legt"; — *te-ip-pu-šu* 96[26] „ihr tut", *ta-ra-ia-mu* 286[18] „ihr liebt", *ta-ša-mi-ú* 286[50] „ihr hört", *ta-za-ia-ru* 286[20] „ihr hasst".

1. c.: *ni-da-gal* 93[12] „wir werden schauen"; — *ni-ir-ri-iš-šu-nim* 59[16] „wir wünschen", *ni-ip-pu-uš* 41[9] „wir machen", *ni*(-*il*)-*la-ak* 138[56], 165[15] „wir gehen", *ni-la-ú* 211[18], *ni-li-ú* 88[20] „wir können", *ni-ra-ʾa-a-mu* 29[59] „wir lieben".

b) Die kanaanisierenden Präsensformen.

Neben den echt assyrischen Präsensformen findet sich in den kanaanäischen Briefen auch die Bildung:

Sg.	3. m.	*jikašad, tikašad*
	3. f.	*tikašad*
	2. m.	*tikašad*
	1. c.	*ikašad*
Pl.	3. m. (und f.)	*jikašadû, tikašadû.*

Belege: Sg. 3. m.: *ji-da-ga-lu* 85[62] „er schaut an"; — *ji-la-ak* 197[26] „er ist gegangen", *ji-ša-a-lu* 89[12] „er fragt", *ji-li-ú* 114[36] „er konnte", *ju-ra-du* 114[66] „er dient", *ji-ḳa-bu* 122[9] „er sagt", *ti-ra-am* 323[22] „er liebt".

3. f.: *ti-ra-ḫa-aṣ* 141[31] „sie mögen zerschmettern" (Pl.-Subj.); — *ti-ša-šu* 122[39] „sie ist erbittert", *ti-la-ku-na* 73[16] „sie geht" (§ 22).

2. m.: *ti-ša-pa-ru* 93[8] „du schreibst"; — *til-la-ku-na* 250[26] „du bist gegangen" (§ 22), *ti-ša-ʾ-al* 62[45] „du wirst fragen", *ti-ḳa-bu* 117[30] „du sagst".

1. c.: *i-paṭ-ṭár* 52[46] „ich werde abtrünnig"; — *i*(-*el*)-*la-ak* 155[69], 193[16] „ich gehe", *e-ḳa-bi* 692[16] „ich sage".

Pl. 3. m. (und f.): *ji-na-mu-šu* 113[34] „sie werden weichen", *ti-tab-bi-bu* 138[49] „sie sprechen"; — *ji-ka-lu* (*ḳar-zi-ia*) 254[15] „sie verleumden mich", *ti-ka-lu* 100[36] „sie mögen essen", *ti-la-ku* 101[34] „sie gehen", *ji-li-ú* 124[53] „sie können", *ti-li-ú-na* 108[45] „sie können",

tu-(ub-)ba-lu-na 117[18] „sie sollten bringen", 224[14] „sie haben gebracht", *ji-ka-bu-na* 116[9] „sie sprechen", *ti-li-ki-ú* 288[38] „sie nehmen".

Auch in diesen Präsensformen haben wir hybride Bildungen (siehe oben § 5, b) vor uns. Wohl hat der massoretische Text des A. T. Ps. 7[6] eine Form יִרַדֹּף, die mit der hier besprochenen Bildung genau übereinstimmt. Aber sie ist viel zu vereinzelt, um irgendwelche Schlussfolgerungen zuzulassen, und überdies zeigt gelegentliche missbräuchliche Anwendung der Bildung *jikašad*, dass sie den Schreibern fremd war. Man vergleiche nur 198[20] *li-ba-lu-uṭ-ni* „er schenke mir Leben". Der Schreiber glaubte offenbar, das assyrische Präsens könne die Funktionen eines Piels haben. — Dies wäre nicht möglich gewesen, wenn eine Bildung *jikašad* mit dem Charakter des assyr. Präsens im Kanaanäischen existiert hätte. Beachte auch die Formen *i-ba-ša-ta* „du bist", *i-ba-ša-ti* „ich bin" (§ 22), die von der 3. Sg. *ibaši* aus gebildet sind. — Vereinzelt steht *ja-ga-ar-ri-ib* 39[19] „er soll herantreten" (zum Präfix *ja* siehe § 5, b).

§ 7.

3. Permansiv und ähnliche Bildungen.

Vor der Untersuchung der hier in Betracht kommenden Formen werde das verfügbare Material zusammengestellt.

a) Assyrische Permansivformen.

Sg. 3. m.: *ba-li-iṭ* 149[24, 25], *pa-li-iṭ* 29[59], 53[4] „er lebt", *ga-mi-ir* 107[38], 102[12], 112[27], 117[75], 138[38], 179[20] „es ist hin, vollendet, verloren", *da-mi-iḳ* 74[62], 84[6], 98[25], 108[8], 112[40], 114[46], 116[48], 117[71], 151[68], *dam-ga* 326[18] „es ist gut", *ḫa-li-iḳ* 147[46], 207[19] „es ist verloren", *ḫa-ši-iḫ* 162[40], *ḫa-še-iḫ* 29[181] „er begehrt", 20[55] „es wird begehrt", *ḫa-aš-ḫu* 19[68], *ḫaš-ḫu* 27[11] „(was) er begehrt", *ḳa-bi-id* 88[47] „er ist geacht worden", *ḳa-ši-id* 82[16], 97[19], 100[24], 130[13], 136[22], 256[34], *ga-ši-id* 161[13] „er ist angekommen", *la-mi-in* 92[5] „es ist schlecht gemacht", *mi(me)-ḫi-iṣ* 220[24], 264[8, 12], *mi-ḫi-ṣa* 335[8] „er ist erschlagen worden", *ma-ri-iṣ* 84[24], 95[41], 103[15, 7], 114[50], 116[54], 131[26] „es ist schlecht, er ist krank", *mar-ṣa-a* 29[139] dass., *ma-ši-il(el)* 74[18], 81[37], 90[43], 75[16] „es ist gleich", *na-di-in(en)* 237[12], 83[13], 138[28], *na-ad-nu* 88[48] „es ist gegeben worden", *na-ad-na* 89[16] dass. (oder Plur. f.?), *na-ad-na-an-ni* 287[27, 28] „sie hat mir gegeben", *na-mi-ir* 292[12], 296[14, 16] „es ist hell", *pa-li-iṭ* 185[25, 33] „er ist gerettet worden", *pa-ši-iḫ* 297[20] „es ist ruhig", *ṣa-ab-ta* 179[24] „es wird erobert", *ṣi-ḫe-ir* 35[12] „es ist wenig", *ḳi-ri-ib* 1[20] „er ist nahe(?)", *ri-ḫi-iṣ* 127[33] „sie sind niedergeschmettert" (Pl.-Subj.), *ra-ak-ša-šu* 116[28] Bed.?, *ša-ki-in(en)* 35[15, 35], 94[61] „es werde gelegt", 87[22] „sie sind gelegt" (Pl.-Subj.), *ša-ak-na-ni*

286[10], 288[15] „er hat mich gesetzt“; *ša-lim* 34[4], 99[22], 162[78], 267[18] „es befindet sich wohl“, *ša-ap-ra* 283[7] „er hat geschrieben“, *ša-bi-ir* 138[127] „es wird geschickt“, *ta-ri-iṣ* 116[26], 137[54] „er hält es mit mir“ (*it-ti-ia*), „es ist gerichtet“; — *a-li-ik*(*lik*) 155[68], 138[92], 174[11, 9], 176[9] „er ist gegangen“, *al-ka* 104[53] dass.(?), *a-bi-eš* 81[18], 108[19], 122[42, 43], 123[10, 12] „es ist gemacht worden“, *i-pu-uš* 148[45] „es ist anheimgefallen(?)“, *ma-id* 116[29] „es ist gross“, *ma-a-ad* 20[55] „es ist viel“, *ba-nu-ú* 21[29] „sie war schön“, *ḫa-di* 141[11], 209[7] „es freut sich“, *la-ki* 105[20], 83[12], 108[32], 117[27], 119[52], 127[17], 129[83], 132[17], 138[58], 138[106], 245[34], 250[14], 286[27], 289[32] „er hat genommen, es ist genommen worden“, *la-ki-i* 263[9], 289[11, 12, 17] dass., *na-di*(*ti*) 22[41], 21[41] „es ist verwendet worden“, *ḳa-bi*(*be*) 119[18], 234[20], 252[13], 256[4], 137[100] „er hat gesagt, es ist gesagt worden“, *ša-mi* 138[97] „er hat gehört“, *a-zi* 58[5], 85[51], 116[61], 137[21, 49] „er ist ausgegangen“, *a-ṣa* 105[21, 84], 117[19, 14, 56] (sämtlich mit Pl.-Subj.) dass., *a-ši-ib* 67[6], 92[10], 114[41], 138[74, 91], 162[12, 19, 39], 166[22, 26], 167[21, 22], 169[33] „er sitzt, wohnt“, *da-ak* 140[11, 13, 26], 139[14], *da-a-ga* 154[19] „er hat getötet“, *di-ka* 132[45], *te-ka* 288[41, 45], *di-ki* 131[22] „er ist getötet worden“, *mi*(-*i*)-*it* 29[58, 62], 35[31, 39], 106[22] „er ist gestorben“, *ḳa-al* 84[10, 16], 88[12], 126[57], 137[75], 138[138], 288[42, 46] „er hat vernachlässigt“, *ta-ra* 85[54], 124[41] „er ist zurückgekehrt“, *da-an* 84[18] „er richtet(?)“, *mi-i-iṣ* 19[50], 36[9] „es ist wenig“.

3. f.: *bal*-(*ba-al*)*ta-at* 29[67], 82[45], 1[13], 68[21] „sie lebt“, *ga-am-ra-at* 244[30], 273[11], 276[10] „es ist zugrunde gegangen“, *da*(*n*)-*na-at* 144[23], 63[13], 178[9], 271[10], 283[22, 31], 137[102], *da-an-na-at* 145[14], 243[19] „sie ist mächtig“, *ḫal-ḳa*(*ga*)-*at* 286[22, 49, 60], 288[24, 52, 55], 147[46], *ḫa-al-ḳa-at* 250[13] „sie ist verloren“, *ga-aš-ta-at* 149[64] „sie ist angelangt“, *na-ad-na-at* 138[98] „sie sind gegeben worden“ (Pl.-Subj.), *na-ak-ra-at* 98[5, 10] „sie sind abgefallen“ (Pl.-Subj.), *na-aṣ-ra-at* 127[29] „sie ist geschützt“, 255[25] Bed.?, *pa-aṭ-ra-at* 272[14] „es ist abgefallen“, *pa-al-ḫa-at* 147[32], *pal-ḫa-at* 153[6], 149[42] „es hat Furcht“, *pa-aš-ḫa-at* 127[41], 151[54] „es ist ruhig“, *ṣa-ab-ta-at* 131[8], 129[53], 252[9, 12, 22], 256[27] „es ist genommen worden“, *ša-aḫ-ta-at* 220[21] „sie ist bedrängt“, *ši-iḫ-ta-at* 106[10] id., *ša-ak-na-at* 74[47], 78[15], 81[35], 79[36], 90[41], 105[9], 116[19], 289[17] „sie liegen“ (Pl.-Subj.), *ša-ak-na-ti* 288[32] „es ist gesetzt, gemacht worden“, *šal-ma-at* 68[10], 74[6], 75[8], 144[11], 226[7], 257[10], 268[9], 280[13] „sie ist wohl“, *šul-ma-at* 330[19] dass.; — *i-pu-ša-at* 273[10] „es ist gemacht worden“, *ip-ša-at* 104[51] „es ist anheimgefallen“, *ip-ša-ti* 288[29], *ip-še-it* 19[51], 20[30] „es ist gemacht worden“, *ma-a*(ʾ)-*ta-at* 19[61], 27[106], 29[146, 164], 19[63] „es ist viel“, *ba-na-at* 1[80] „sie ist schön“, *ma-la-at* 34[51] „sie ist voll“, *a-ṣa-at* 92[22], 129[36], 141[14] „sie waren ausgezogen“ (Pl.-Subj.), „es ist ausgezogen“, *aš-ba-at* 69[9] „sie sitzt“, *da-ga-at* 149[65] „sie hat getötet“, *mi-ta-at* 1[14, 43] „sie ist tot“, *ta-ra-at* 137[51] „sie kehrt zurück“.

2. m.: *ḫa-aš-ḫa-ta* 6[13], 41[37] „du wünschst", *lam-da-ta* 162[9] „du hast erfahren", *na-ad-na-ta* 82[31], 83[36], 250[12] „du hast gegeben", *ša-ak-na-ta(-ni)* 211[22], 149[47] „du hast gesetzt", *šap(ša-ap)-ra-ta* 252[5], 201[11], 205[9], 204[10] „du hast gesandt, geschrieben"; — *ḫa-ti-ia-ta* 167[32] „du bist froh", *aš-ba(pa)-ta* 91[3], 116[65], 33[10], 158[20, 29] „du hast dich gesetzt, du sitzest", *ḳa-la-ta* 71[11], 73[7], 76[37], 83[15], 90[24], 109[13, 23], 91[4], 98[3], 104[26, 31], 121[53], 132[47], 251[8] „du hast vernachlässigt", *ṭa-ba-a-ta* 17[21] „du bist Freund gewesen"[1].

1. c.: *ḫaš(ḫa-aš)-ḫa-ku* 27[11], 44[25] „ich wünsche", *ga-aš-ta-ku* 166[16], 165[17, 31, 29], 167[24, 33] „ich komme", *mar-ṣa-ku* 106[23], 306[22] „ich bin krank", *na-ad-na-ku* 242[9] „ich habe gegeben", *na-aṣ-ra-ku* 142[11], 193[7], 230[10] „ich hüte", *pal-ḫa-(ak-)ku* 102[28], 155[33], 164[28], 165[19, 40], 166[22, 27], 167[21, 23, 27], 53[67] „ich fürchte mich", *ṣi-iḫ-ri-ku* 17[12] „ich war klein", *šal-ma-ku* 34[3], 145[6] „ich bin wohl", *ta-ak-la-ak-ku* 56[13] „ich vertraue"; — *ip-ša-ku* 245[36] „ich habe getan", *ḫa-da-a-ku* 19[53], *ḫa-ad-ia-kü* 154[10], 164[7] „ich freue mich", *ḫa-ta-ku* 253[17], 254[12] „ich habe gesündigt", *ar-na-ku* 253[16], 254[11] „ich habe gefrevelt", *ḳa-ba-ku* 259[7] „ich habe gesagt", *ub-la-ku* 99[5] „ich habe gebracht", *aš-pa-ku* 62[16, 18], 161[12], 165[34] „ich sass", *ma-ṣa(?)-ku* 127[34] „ich bin beengt" (Glosse: *zi-ir-ti*).

Pl. 3. m.: *ba-al-tu* 119[21] „sie lebten", *ga-am-ru* 74[15], 75[11], 81[38], 85[12], 90[36], 143[37], 272[11] „sie sind zugrunde gerichtet", *gam-ru* 27[27] „sie waren vollendet", *da-(an-)nu* 69[16], 105[27], 299[18], 305[21], 307[8], 109[60], 126[66], 129[39], 130[22], 137[71] „sie sind mächtig", *ḫal-ḳu(ku)* 286[51], 288[40], 96[20] „sie gehen verloren", *ma-aḫ-zu-u* 245[14] „sie haben erschlagen", *mi-iḫ-zu* 273[23] „sie sind erschlagen", *ma-aš-lu* 19[77] „sie sind ähnlich", *na-ag-šu* 248[15] Bed.?, *na-ad-nu* 79[10], 81[44] „sie haben gerichtet", 105[26], 108[15, 35], 134[10], 287[31] „sie haben gegeben", 138[58] (*-ni*) „sie gestatteten", 100[20], 136[45] „sie sind gegeben worden", *na-ak-ru(-nim)* 106[49], 56[40], 113[49], 161[37], 160[25], 191[17], 256[22] „sie sind feindlich", *na-aṣ(aš)-ru* 230[15, 19] „sie sind geschützt", *pa-aṭ-ru* 73[14], 125[28], 134[18] „sie sind abgefallen", *pa-al-ḫu-ni* 89[43], *pal-ḫu* 108[40], 149[44] „sie haben Furcht", *pa-aš-ḫu* 74[37], 89[65], 113[32], 118[46] „sie sind ruhig", *ṣa-ab-tu* 109[26], 116[12], 185[14, 16, 21, 38], 118[38], 252[7] „sie haben genommen", 114[37], 126[55] „sie sind genommen worden", *ṣa-ab-tum* 252[29], 290[11], *ṣa-ab-du-nim* 149[67] „sie haben genommen", *zi-iḫ-ru* 103[50] „sie sind wenig", *ḳa-ar-bu* 131[21] „sie haben sich genähert", *ra-ak-šu-nu* (Suff.) 109[27] Bed.?, *ra-ak-ša-šu* 116[28] (Sing.?) Bed.?, *ša-ak-nu* 109[28], 108[38] „sie haben gesetzt, gelegt", 162[66], 56[42] „sie sind

---

1) Die Formen *bal-ṭa-da* 162[39] „du lebst", *dag-la-da* 162[27] „du siehst", *ḫa-aš-ḫa-da* 44[28] „du wünschst", *šal-ma-da* 162[22, 24] „du stimmst überein" stammen aus Briefen ägyptischer Herkunft.

gesetzt worden", *šal(ša-al)-mu* 90[28], 102[23], 114[14], 126[11], 208[13], 230[21] „sie sind einig, wohl", *šap(ša-ap)-ru* 82[12], 138[9], 273[18] „sie haben geschickt"; — *aḫ-ru-nim-mi* 59[26] „sie sind zurückgeblieben", *al-ku* 108[62] „sie sind gegangen", *ma-(')a-du* 137[46], 106[43] „sie sind viel", *za-gu-ú* 27[27] „sie waren lauter", *ḫa-tu-nim* 164[11] „sie sind froh", *la-ḳu* 83[11], 88[14], 104[28, 30], 105[23, 28], 108[13], 109[15, 20], 116[51, 69, 76], 121[43], 123[16, 39], 126[35], 129[86, 95, 96], 131[60], 132[35] „sie haben genommen", *pa-nu* 117[12] „sie haben sich gewendet", *ḳa(ka)-bu* 121[19], 129[81] „sie haben gesagt", *ša-mu* 137[49] „sie haben gehört", *aš-bu(-nim)* 27[24], 29[33], 35[36], 53[57, 58], 62[24, 25, 28], 59[14], 67[10, 11], 155[66] „sie sitzen, wohnen", *da-ku* 89[20], 101[5, 29], 122[35], 123[14], 245[14], 250[17] „sie haben getötet", *di-ku* 131[9] „sie sind getötet worden", *ta-ru* 106[47] „sie sind zurückgekehrt", *ṭa-a-bu* 19[26] „sie sind gut".

Pl. 3. f.: *na-ad-na* 89[16] „sie sind gerichtet worden", *pa-aṭ-ra* 83[28] „sie sind abgefallen", *pa-aš-ra* 20[61] „sie mögen gelöst werden"; — *ṭa-a-pa* 20[11] „sie sind gut", *ki-i-na* 162[49] „sie sind wahr", *a-ṣa* 105[21] „sie sind ausgezogen".

2. m.: *pa-aš-ḫa-tu-nu* 74[27] „ihr seid ruhig".

1. c.: *at-ḫa-nu* 1[65] „wir sind Brüder", *ḫa-aš-ḫa-a-nu* 41[18] „wir begehrten", *ḫa-da-nu* 28[28] „wir freuten uns", *ga-a-la-nu* 59[29] „wir vernachlässigen", *ṭa-a-pa(-a)-nu* 19[32], 41[20] „wir wollen Freundschaft halten".

Bemerkungen: Sämtliche unter a) aufgeführte Formen sind durch Bildung und Anwendung als Permansivformen erwiesen. Sie werden, wie dies beim Permansiv zu erwarten, sowohl aktivisch als passivisch gebraucht, mit Vorliebe allerdings passivisch, in welcher Verwendung sie dem aktivischen *kašad(a)* — siehe unten — gegenübergesetzt scheinen; vgl. *a-bi-eš* (stets pass.), *ša-bi-ir* (pass.), *na-di-in(en)*, *ḳa-bi* (meist pass.) in Unterschied von *a-pa-aš*, *ša-pa-ar*, *na-da-an*, *ḳa-ba* (Belegstellen und Übersetzung siehe oben).

In den Formen der 3. m. Sg.: *dam-ga, ḫaš-ḫu, mar-ṣa, na-ad-nu, ṣa-ab-ta, ra-ak-ša-šu, ša-ap-ra, al-ka* ist der Vokal der 2. Silbe synkopiert. Umwandlung des *a* der 1. Silbe in *i(e)* unter dem Einfluss des *i* der 2. Silbe liegt vor in den Permansivformen: Sg. 3. m.: *mi(me)-ḫi-iṣ, mi-ḫi-ṣa, ṣi-ḫe-ir, ki-ri-ib, ri-ḫi-iṣ*; 3. f.: *ši-iḫ-ta-at*; 1. c.: *ṣi-iḫ-ri-ku*; Pl. 3. m.: *mi-iḫ-zu, zi-iḫ-ru.* — Auf die Formen der 3. f.: *ša-ak-na-ti, ip-ša-ti* sei hier noch besonders aufmerksam gemacht. — Die Formen *šul-ma-at* und *at-ḫa-nu* sind von Substantiven aus gebildet.

Von Permansivformen der schwachen Stämme seien noch speziell hervorgehoben: von *epêšu* Sg. 3. m.: *i-pu-uš* neben *a-bi-eš*; 3. f.: *i-pu-ša-at, ip-ša-ti, ip-ša-at, ip-še-it,* sowie von den Verbis primae waw: *ub-la-ku* neben *aš-pa-ku.*

b) Kanaanäische Perfektformen. α) *ḳatala.*

Sg. 3. m.: *ba-la-aṭ* 148[21] „er lebt", *ḫa-ba-at(ta)* 286[58], 113[14] „er hat geplündert", *ka-ša-ad* 288[17] „er kommt an", *la-ma-ad* 196[30], 244[18] „er hat erfahren", *na-da-an* 132[42], 134[37], 142[20], 249[9], 263[14], 265[10], 298[26] „er hat gegeben, gerichtet", *na-ka-ar* 298[23] „er ist abgefallen", *pa-ṭa(ta)-ar* 286[8], 287[46], 289[39], 234[12] „er ist abgefallen, abgezogen", *pa-la-ša* 139[17], 140[19] „er hat durchbrochen", *ṣa-bat* 114[8, 17], *ṣa-ab-bat* 114[11] „er hat genommen", *ṣa-ba-ta-ni* 288[25] „er hat mir genommen", *ša-ka-an* 98[13], 114[8], 138[60], 174[15, 12], 286[26], 287[60], 288[5], 289[32], 326[16] „er hat gesetzt, gelegt", *ša-par(pa-ar)* 129[35], 92[32], 126[4], 211[11], 216[6], 221[7], 224[7], 226[9], 254[31, 39, 42], 255[8], 269[9], 289[25], 301[12], 306[12], 320[18], 333[11], 337[7, 24], 64[15], 141[18], 221[8] „er hat geschickt, geschrieben", *ša-pa-ra* 65[7] dass.; *a-pa-aš* 113[10], 122[32] „er hat getan", *ša-al* 289[10] „er fragt", *la-ḳa(-a)* 89[64], 140[13], 124[40, 7], 125[23], 134[34] „er hat genommen", *la-ḳa-am(-ma)* 189[9], 76[19] id., *ḳa-ba* 63[7], 134[35], 263[26], 294[13], 297[8], 315[10, 13], 323[13], 325[18], 331[16] „er hat gesprochen".

3. f.: *na-gar-ra-at* 137[67] „sie ist feind", *pa-ṭa-ra-at* 286[35], 289[44], 290[12, 17, 23] „sie ist abgefallen". — *a-ba-da-at* 288[51] „sie gehen verloren" (Pl.-Subj.), *ia-ṣa-at*(?) 227[11] „es kommt heraus(?)".

2. m.: *na-ṣa-ra-ta* 99[8] „du hast beschützt" (ägypt. Brief).

1. c.: *bal-ta-ti* 83[27], 112[23], 123[35] „ich lebe", *da-ag-la-ti(te)* 266[9, 10, 13], 296[11, 12, 14], 292[8, 9] „ich habe geschaut", *ka-aš-da-ti(te)* 93[7], 189[13] „ich bin angekommen", *ka-ša-ad-ti* 138[80] „ich habe erreicht", *lim-ni-te* 180[19] „ich bin schlecht gemacht", *ma-aḳ-ta-ti(te)* 63[6], 65[5], 282[4], 283[6], 336[5], 138[4] „ich bin niedergefallen", *ma-ak-ti-ti* 64[5], 284[4, 5, 22] „ich falle nieder", *na-ad-na-ti(te)* 73[38], 77[13], 85[24], 90[26, 64], 108[65], 112[45], 117[20], 288[18, 21], 301[18], 254[36] „ich habe gegeben", *na-aṣ-ra-ti* 227[5], 237[15] „ich schütze", *pa-aṭ-ra-ti* 82[44], 83[47, 50] „ich ziehe ab", *pal(pa-al)-ḫa-ti* 77[36], 89[11], 90[53], 107[47], 117[20], 131[27], 134[33], 74[43], 75[34] „ich bin in Furcht", *pal-ḫa-tu* 129[82], 137[68] dass.(?), *pa-aš-ḫa-ti* 116[50] „ich bin ruhig", *ra-aṣ-pa-te* 292[29] „ich habe gebaut", *ša-ak-na-ti(te)* 266[16], 257[13] „ich habe gesetzt", *ša-par-ti* 126[34, 38], 256[31] „ich habe geschickt", *šap(ša-ap)-ra-ti* 96[30], 136[16], 117[13, 15, 21], 284[13] „ich habe geschickt". — *al-ka-ti* 107[48], 136[30], 137[15, 69], 138[8] „ich bin gegangen", *ia-pa-ak-ti* 64[23] „ich habe zurückgebracht(?)", *ip-ša-ti(te)* 89[17], 113[11], 286[5], 249[6] „ich habe gemacht", *ba-ti-i-ti* 147[56] „ich bin ruhig", *ḫa-ad-ia-ti* 147[27], *ḫa-ti-ia-ti* 147[29] „ich freue mich", *la-ki-te* 109[30], 251[2] „ich habe genommen", *mi-ki-tu*(?) 64[22] „ich habe vergessen(?)", *ḳa-bi-ti* 119[46], 132[31, 37], 263[20], *ḳa-be-te* 94[10], *ki-be-ti* 137[72] „ich habe gesprochen", *aš-ba-ti* 81[20], 130[37], 138[21, 88] „ich sitze, wohne", *a-zi-ti* 227[9] „ich bin hinausgegangen", *da-ak-ti*(?) 81[16] „ich

habe getötet“, *te-ka-ti*(?) 287[73] „ich bin getötet worden“, *ma-ḳa-ti* 116[11] Bed.?, *ma-at-ti* 289[50], 287[70] „ich sterbe(?)“, *mi-ta-ti*(*tu*) 119[17], 138[137] „ich bin tot“, *nu-uḫ-ti* 147[56] „ich bin ruhig“, *zi-ir-ti* 137[34] „ich bin beengt“, *ḳa-la-ti* 81[24] „ich bleibe ruhig, untätig“, *ši-ir-ti* 252[14] „ich werde verleumdet“, *ši-ba-ti* 137[29] „ich bin ein Greis“.

Pl. 3. m.: *ḫa-ba-lu* 120[27], 254[17] „sie rauben“, *la-ḳa-ḫu* 287[36] „sie haben genommen“.

Bemerkungen: Die hier unter b, *α*) zusammengestellten Formen gehören, wie eine Vergleichung mit dem Hebräischen und Arabischen lehrt, dem kanaanäischen Perfekt an. Sie sind meines Erachtens für die vergleichende semitische Sprachwissenschaft von hohem Interesse, doch ist es nötig, die hybriden Elemente von den originalen wohl zu scheiden. Was die Bedeutung betrifft, so ist *ḳatal*(*a*) stets aktivisch und scheint, wie bereits bemerkt wurde, zum assyrischen Permansiv wie auch zu der Perfektform *ḳatila* einen bewussten Gegensatz zu bilden. Im einzelnen dürfte Folgendes besonderer Besprechung wert sein.

Sg. 3. m.: *ḳatal* und *ḳatala*. Die Ansicht NÖLDEKEs, *Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft*, S. 55, dass das Endungs-*a* gemeinsemitisch und im Nordsemitischen ebenso abgefallen sei wie im Neuarabischen, wird durch die El-Amarna-Formen bestätigt.

3. f.: *ḳatalat*.

2. m.: *ḳatalata*? Die Form *na-ṣa-ra-ta* gehört einem ägyptischen Brief an und ist verdächtig. Nach dem Hebräischen wäre *ḳaṭalta* zu erwarten; vgl. hierzu die Form *ta-šap-par-ta* 102[10] „du hast geschrieben“, welche möglicherweise durch Vermengung des kanaanäischen Perfekts mit dem assyr. Präsens entstanden ist, desgleichen *na-ṣir-ta* (Stamm *ḳatila*).

1. c.: *ḳatalti* und *ḳatlâti*/*u*. Die Form *ḳatalti* wird durch das Hebräische als original erwiesen; die Frage ist, ob dies auch für *ḳatlâti* gilt. Dafür spricht 1. die Konjugation der hebräischen Verba med. gem. nebst den entsprechenden arabischen Formen *maddâta* usw. (vgl. VOLLERS, *Volkssprache*, S. 133 unten), 2. die vereinzelten Formen von hebräischen Verbis med. jod: בִּינֹתִי Dan. 9, 2 neben בַּנְתִּי Ps. 139, 2, רִבוֹתִי Hiob 33, 13 neben רַבְתִּי Klagel. 3, 58. Dagegen spricht, dass im Bereich der semitischen Sprachen das Perfekt sonst stets die Affixe nach Art des arab. Perf. anfügt. Dieser Tatsache möchte ich das Übergewicht über die aufgeführten Ausnahmen zuerkennen. Denn 1. wenn die hebr. (und arab.) Verba med. gem. von der gewöhnlichen Art der Konjugation abweichen, so findet dies in der Gleichheit der beiden letzten Konsonanten ausreichende Erklärung, und 2. sind die aufgeführten Beispiele der hebr. Verba med. jod zu spärlich, als dass man sich, auf sie gestützt, weitgehende

Schlüsse erlauben dürfte. Die Formen *ḳatlâti* dürften hiernach durch Vermischung assyrischer und kanaanäischer Elemente entstanden sein — hybride Bildungen, dadurch veranlasst, dass das assyr. Affix *-ku* den Schreibern fremd war. Die originalen Formen sind *ša-par-ti*; (primae א) *ia-pa-ak-ti*(?); (tertiae inf.) *ba-ti-i-ti*, (med. waw) *nu-uḫ-ti* (neben *da-ak-ti*?) — für die Passivformen *zi-ir-ti*, *ši-ir-ti* vgl. § 11 —; die hybriden Bildungen sind: *ša-ap-ra-ti*; (primae א) *al-ka-ti*, *ip-ša-ti*, (tertiae inf.) *ḫa-ad-ia-ti*, (primae waw) *aš-ba-ti*, (med. waw) *ḳa-la-ti*, intransitiv *mi-ta-ti/u*, passiv *te-ka-ti*, (med. jod) *ši-ba-ti*.

Pl. 3. m.: *ḳatalû*. — Die übrigen Personen sind nicht belegbar.

β) *ḳatila.*

Sg. 3. m.: *ḫa-zi-ri* 138[80, 130] „er ist zurückgehalten worden", *la-ki-ta* (לכד) 274[15], 284[7] „es ist genommen".

3. f.: *na-ki-ra-at* 335[16] „sie ist feind".

2. m.: *na-ṣir-ta* 112[9] „du bist geschützt".

Pl. 3. m.: *ḫa-zi-lu* 263[12] „sie sind zugrunde gerichtet worden", *la-ki-ḫu* 287[56] „sie sind genommen worden", *ḳa-di-šu* 137[32] „sie halten sich fern(?)", *ša-li-mu* 287[12] „sie sind einig".

Bemerkungen: Wie man sieht, eignet den Formen *ḳatila* intransitive und passive Bedeutung. Sie sind Spuren der kanaanäischen intransitiven Bildung *ḳatila*, die unter dem Einfluss des ihr sehr nahe stehenden assyrischen Permansivs auch als Passiv Verwendung gefunden hat.

γ) *ḳatula.*

Sg. 3. m.: *ka-bu-tu*(?) 129[16] „er ist geehrt", *na-mur*, *na-mu-ur* 266[15, 12] „es ist hell", *ṣa-du-uḳ* 287[32] „es ist recht".

Pl. 3. m.: *ḫa-mu-tu* 88[40] „sie mögen (*lu-ú*) sich beeilen".

Alles Formen mit intransitiver Bedeutung, wie zu erwarten.

§ 8.

4. Imperativ.

Die Imperativformen sind durchweg regelmässig.

Sg.: *šu-pur* 38[17] „schreibe", *mi-li-ik* 132[8] „sorge", *da-gal* 107[18] „sieh", *li-ma-ad* 34[3] „erfahre", *ku-uš-da* 82[52] „komme an". Pl.: *pu-ḫu-ru-nim-mi* 74[31] „versammelt euch".

Schwache Verba: Sg.: *a-mur* 60[6] „siehe", Pl.: *am-ra-a-me* 27[30] „seht"; Sg.: (*i*)*e-pu-uš* 250[16], 162[39] „mache", Pl.: *i-zi-bu* 138[44] „verlasst"; Sg.: *a-li-ik* 136[11] „gehe", *al-ga* 167[48] „komme", Pl.: *al-ku-mi* 117[62] „geht"; Sg.: *ša-al* 74[51] „frage"; Sg.: *bi-lam-me* 19[18] „bring"; Sg.: *tu-ur* 95[36] „kehre zurück", *ku-na* 147[36] „sei", Pl.: *du-ku* 73[27]

„tötet"; Sg.: *ki-bi(ba)* 73[43], 93[10] „sprich", Pl.: *li-ḳa-mi* 280[19] „nehmt", *li-ku-na* 117[63] id.

Eine besondere kanaanäische Form lässt sich nicht erkennen; sie wird mit der assyrischen: *kušud* bezw. *dagal* übereingestimmt haben (vgl. das Hebräische).

§ 9.

5. Partizipium.

Die assyrische Form ist *kâšidu*, die kanaanäische *ḳôṭēl*: vgl. *zu-ki-ni* 256[9] *u-bi-il* 288[12] „tragend".

§ 10.

6. Infinitiv.

Die assyrische Form ist *kašâdu*. Der lange Vokal der 2. Silbe ist einige Male geschrieben: *ša-la-a-mi* 19[23] „wohlbehalten sein", *ša-pa-a-ra* 29[172] „senden", *ra-ʾ-a-mi* 29[36] „lieben". Die Modifikationen innerhalb der schwachen Klassen sind die bekannten: vgl. *a-ka-li* 85[11] „essen"; *i-ri-ši-im* 74[19] „bestellen", *i-bi-šu* 82[46] „machen", *a-pa-ši*(!) 112[32] dass., *e-za-bi* 287[62] „verlassen", *e-ra-ba* 286[43] „eintreten"; *a-la-ki* 107[45] „gehen"; *ša-al* 144[29] „fordern", *ra-(ʾ-)a-mi* 29[36], 17[27] „lieben"; *a-ra-di* 114[43] „dienen"; *ta-ri* 85[70] „zurückkehren"; *a-zi* 79[31] „ausziehen", *a-ṣa-i* 195[18] dass.; *li-gi-e* 20[9] „holen".

Die kanaanäische Form scheint *ḳᵉṭul* gelautet zu haben: *na-ṣur* 327[3] „schützen", *e-pu-uš* 136[32], *ip*(?)*-pu-uš* 280[10] „machen". Der Wechsel von *a* und *i* in der 1. Silbe lässt wohl auf einen Murmelvokal schliessen. Ob in der 2. Silbe *u* oder *o* (vgl. das Hebr.) zu lesen, lässt sich nicht sagen.

§ 11.

7. Passivformen.

Über die Spuren des Passivs vom Qal im Hebräischen hat zuletzt BARTH in der *Festschrift für Hildesheimer* gehandelt. In den El-Amarna-Briefen ist es durch ziemlich zahlreiche Formen zu belegen, das Perfekt allerdings mit weniger deutlichen Beispielen als das Imperfekt. Vom Perfekt sind durchsichtig nur die Formen der Verba med. waw: *zi-ir-ti* 127[34] „ich werde eingeengt" (צור), *ši-ir-ti* 252[14] „ich werde verleumdet". Dagegen ist unsicher, ob [*u*]*-uṣ-ra-te alânu-ka* 209[14] und *lum-da-ta* 98[26] „du bist unterrichtet worden" hierherzustellen sind. Für das Imperfekt diene die folgende Übersicht:

Sg. 3. m.: *ju-pa-aš* 137[96], *ju-pa-šu* 138[74, 75, 135], 114[42], 271[26], 272[21], *ju-up-pa-šu* 232[20] „es wird getan", *ju-ša-ru* 126[19, 40] „es wurde

gesandt", *ju*(-*u*)-*ul-ku* 86[11], 117[33] „er (es) wurde genommen", *ju-da-an* 126[28, 49], 89[58], *ju-da-nu*(*na*) 85[36], 86[32, 47] „es ist gegeben worden", *ju-da-nam* 85[34, 37] „es werde gegeben", *ju-uḳ-ba* 83[16, 19] „es werde gesagt", *ju-uš-mu* 132[52] „es ist gehört worden".

3. f.: *tu-pu-uš* 281[13] „sie wurde gemacht" (Fehler für *tûpaš*?), *tu-ra* (וורה?) 245[8] „sie wurde geführt(?)", *tu-um-ḫa-zu* 252[17] „sie wurde geschlagen(?)", *tu-ul-ki*(*ku*) 91[8], 83[15], 132[15] „es wurde genommen", *tu-uš-mu* 138[96] „es wird gehört".

1. c.: *u-ša-a-ru* 258[6], *u-ša-ʾa-ru* 258[21, 24] „ich wurde verleumdet".

Pl. 3. m. (und f.): *du-da-ku-na* 132[50] „sie werden getötet", *ju-ú-ul-ku-na* 117[68] „es wird genommen", *tu-ul-ku-na* 90[18], 108[58], 126[6] „sie wurden (werden) genommen", *tu-da-nu*(-*na*) 53[23], 137[6], 138[43] „sie wurden (werden) gegeben", *tu-uš-mu*(-*na*) 89[10, 37], 90[17], 91[29], 117[32], 122[55] „sie wurden gehört".

1. c.: *nu-da-nam* 74[34] „wir werden gesetzt(?)", *nu-uš-pu-ru* „wir werden geschickt" (Fehler für *nušparu*?).

Die aufgeführten Formen sind mit Ausnahme von *tu-pu-uš* und *nu-uš-pu-ru* sämtlich nach *juḳtal* gebildet, wie nach Hebräisch und Arabisch zu erwarten. Die Form *tu-ṣa-bat* 85[46] „sie wurde genommen" wird ein Schreibfehler sein für *tuṣbat*. Das Passiv des Ḳal hat auf die Gestaltung ähnlicher Formen in den El-Amarna-Briefen Einfluss gehabt; vgl. *uṣ-ṣur-ru-na* 252[8], *u-ṣur-ru-na* 252[28] „sie wurden bewacht". Da die Anfügung eines *-na* an eine Permansivform ausgeschlossen ist, ist die Entstehung dieser Formen nur durch die Annahme erklärlich, dass der Schreiber bei Bildung der Formen an das ähnliche Imperfekt des Ḳal-Passivs gedacht hat.

B. **Intensivstamm.**

§ 12.

Die Verbalformen mit Ausschluss des Permansivs.

Von den assyrischen Präterital- und Präsensformen sind die folgenden belegbar:

		Prt.	Prs.
Sg.	3. m.	*ukaš*(*š*)*id*	*ukaš*(*š*)*ad*
	3. f.	*tukaš*(*š*)*id*	
	2. m.	*tukaš*(*š*)*id*	*tukaššad*
	1. c.	*ukaš*(*š*)*id*	*ukaššad*
Pl.	3. m.	*ukaš*(*š*)*idû*	*ukaššadûni*
	2. m.	*tukaššidû*	
	1. c.	*nukaš*(*š*)*id*.	

Belege: Präteritum. Sg. 3. m.: *u-maš-šir* 29[110] „er hat gesandt"; — *u-ba-ú* 88[22] „er sucht", *u-ba-a* 96[21] id., *uš-ši-ir* 124[51] „er hat gesandt", *u-ri-id-ti* 29[76] „er hat hinzugefügt".

3. f.: *tu-da-bi-ir* 76[39] „sie treiben weg" (Pl.-Subj.); — *tu-ba* 70[26] „sie verlangt".

2.: *tu-ḫal-li-iḳ* 97[9] „du mögest zugrunde richten", *du-wa-aḫ-ḫi-ir* 169[13] „du hältst zurück", *tu-ba-a* 1[11] „du begehrst", *tu-wa-ši-ra* 34[9] „du hast gesandt", *tu-ti-ra-an-ni* 145[10] „du hast zurückgebracht", *du-ra-ab-bi* 42[21] „du machst gross".

1. c.: *u-da-bi-ra* 85[68] „ich vertreibe"; — *u-ba-ú* 74[64] „ich frage", *u-wa-še-ra* 114[35] „ich habe geschickt", *u-ḳa-mu* 136[38] „ich erwarte", *u-te-ir-ru* 35[53] „ich habe zurückgebracht", *u-pa-an-ni* 161[40] „ich werde bauen".

Pl. 3. m.: *u-ma-še-ru* 287[38] „sie haben gesandt", *u-wa-aḫ-ḫe-ru-ka* 170[13] „sie werden dich aufhalten", *u-ba(ʾ-)-u* 162[31], 287[35] „sie suchen", *uš-ši-ru* 185[39] „sie haben aufgehen lassen (in Feuer)", *ut-tu-ni* 1[83] „sie haben gesagt".

2.: *tu-ut-ta-mi* 164[39] Bed.?

1. c.: *nu-ba(l)-li-iṭ* 85[38], 68[28] „wir werden Lebensmittel verschaffen", *nu-ú-ur-ri-ik* 29[60] „wir werden verlängern".

Präsens. Sg. 3. m.: *u-bar-ra-ḫa-an-ni* 20[74] „er möge mir Ehre erweisen"; — *uḫ-ḫa-ra-am-ma* 29[88] „er(?) hält zurück", *u-wa-aš-šar* 53[69] „er sende".

2. m.: *tu-pal-la-aḫ* 102[36] „du mögest dich fürchten", *tu-wa-aš-šar* 56[10] „du mögest lassen".

1. c.: *u-ma-aš-ša-ar* 20[24] „ich werde senden"; — *u-ta-ar-ra-aš-šu* 29[148] „ich werde zurückkehren lassen".

Pl. 3. m.: *u-uḫ-ḫa-ru-ni* 16[42] „sie sollen zurückhalten", *u-wa-aš-ša-ru-ni-ni* 157[12] „sie haben mich zugelassen".

Die kanaanäische Bildung stimmt im Imperfekt mit dem assyr. Präteritum überein mit Ausnahme der 3. Sg. und Pl.

Sg. 3. m.: *ju-ba-li-iṭ* 74[55] „er möge am Leben erhalten"; — *ju-ba-(ʾ-)u* 130[35], 244[43] „er sucht", *ju-wa-ši-ra* 100[11], *ju-uš-ši-ra* 269[11] „er sende, hat gesandt", *ju-te-ru-ni* 137[82] „er bringe zurück".

Pl. 3. m.: *tu-pa-ri-šu* 116[33] „sie mögen entscheiden"; — *tu-ba-u-nim* 60[15] „sie suchen", *tu-wa-ši-ru-na* 125[44] „sie lassen aufgehen (in Feuer)", *tu-te-ru-na* 108[54] „sie bringen zurück", *tu-ḳa-u-na* 73[20] „sie warten".

Dass der Vokal der ersten Silbe wohl kein volles *u*, sondern, wie im Hebräischen, ein Murmelvokal war, machen Formen wie *i-wa-ši-ir* 137[8] „ich habe gesandt", *ni-wa-aš-ši-ru-šu* 197[18] „wir lassen ihn", *ti-ba-u-na* 129[19] „sie suchen" (ישר und באה sonst nur in II 1 gebraucht), *ti-dab-bi-ru* 138[69] „sie werden vertreiben" neben *tu-*

da-bi-ir 76[39] sehr wahrscheinlich. — Die Formen *ji-iš-ši-ra* 139[30] „er möge senden", (*ji-*)*iš-ši-ra*/*ir* 139[34, 36, 38] „er hat gesandt" sind *juššira* bezw. (*j*)*uššir*(*a*) zu lesen; vgl. *ji-pu-iš* 139[11] und die Bemerkung NAGELs in BA IV S. 481. — Formen wie *ju-pa-ra-aš* 113[18] „er entscheide", *ju-wa-ša-ra* 117[26] „er sandte" sind Mischformen, vom assyr. Präsens II 1 aus gebildet.

Vom Perfekt des kanaanäischen Intensivstamms kann ich keine Form nachweisen; oder wäre *ša-li-mu* 287[12] „sie haben verabredet", „übereinstimmend gemacht(?)" hierher zu stellen?

Imperativ. Sg.: *bu-li-iṭ* 215[16] „schenke Leben"; — *uš-še-ir* 162[53], *uš-ši-ra* 132[53] „sende", *ti-ir-nu* 138[138] „schaff uns zurück", *ru-ub-bi* 26[27] „mache gross".

Pl.: *uš-še-ru-ši* 255[11] „sendet sie", *bu-a* 96[24] „suchet". Der entsprechende kanaanäische Imperativ ist unbelegbar.

Partizipium: *mu-ṣa-li-il* 106[38]. Das kanaanäische Partizipium wird mit dieser babylonisch-assyrischen Form übereingestimmt haben.

Infinitiv: *šu-ḫu-ni* 147[66] „erwärmen", *ur-ru-ba* 283[11] „hineingehen", *ur-ru-di-šu* 189[17] „ihm zu dienen", *šu-ta-ia* 147[65] „mich zu tränken". Die Nebenform *ḳuššadu*: *uš-ša-ar* 117[44, 59], 82[22], 105[86], *uš-šar* 126[7] „senden", *ur-ra-di* 294[20] „dienen", ist vielleicht unter dem Einfluss eines passivischen Nomen actionis *ḳuttāl* entstanden, das sich als Infinitiv im Hebräischen findet (vgl. גֻּנַּב Gen. 40, 15). Der kanaanäische Infinitiv lautet *kaššid*: *ḫal-li-iḳ* 250[7, 37, 55] „zugrunde richten", *ka-zi-ra* 244[14] „abschneiden", ebenda *ka-si-ga* von קצע? — Über *kušidu* als Infinitiv siehe den Schluss des § 13.

§ 13.

Das Permansiv und ähnliche Bildungen.

Vom assyrischen Permansiv II 1 sind folgende Formen belegbar:

Sg. 3. m. *bu-un-nu-gu* 25[61] Bed.?; 2. m. *uḫ-ḫu-ra-ta* 102[9] „du hast aufgeschoben"; 1. c. *du-ub-bu-ba-ku* 245[1] „ich habe gesprochen".

Pl. 3. m. *du-ub-bu-ru-ni* 248[17] „sie haben vertrieben", *du-ur-ru* (תור?) 27[26] „sie wurden gebracht".

Neben diesen regelmässigen Formen finden sich in den kanaanäischen Briefen folgende:

Sg. 3. m.: *ḫu-li-iḳ* 197[32], 250[8, 39] „er hat zugrunde gerichtet", *nu-di-ni* (נדה) 283[23] „er hat mich fortgeworfen", *nu-ki-ir* 132[41] „er hat feindlich gemacht", *pu-ḫi-ir* 132[20], 91[23], 76[17] „er hat zusammengebracht".

3. f.: *uš-ši-ra-at* 117[50], 138[125] „sie ist gesandt worden(?)".

2. m.: *uš-ši-ir-ta* 194[22] „du hast gesandt".

1\. c.: *uš-ši-ir-ti* 34[52], 70[12], 82[36], 89[22], 108[46], 114[10, 34, 53], 117[52], 134[27], 120[41], 137[37, 78], 138[22, 77], 186[70], 198[28], 266[26], 294[19], 306[23], 316[21], 323[15], 331[21], *uš-ši-ir-te* 180[4], 208[9], *uš-še-ir-te(ti)* 249[26], 151[26], *uš-šir-ti(te)* 84[39], 265[4], *uš-ir-ti* 105[14] und *mu-še-ir-ti* 287[53] „ich habe gesandt“, *bu-i-te* 264[6, 21] „ich habe gesucht“.

Pl. 3. m.: *du-bi-ru* 104[27] „sie haben vertrieben“, *mu-ḫi-ru* 290[8] „sie haben gemietet(?)“, *tu-ur-ri-zu* 280[5] „sie haben gerichtet“. — Unsicher ist *ku-mi-ru* 129[9].

Die vorstehenden Formen scheinen unter dem Einfluss eines kanaanäischen Pôᵓēls aus dem assyr. Permansiv II 1 umgebildet worden zu sein. Die Punkte, in denen beide zusammentreffen, sind erstens der dumpfe Vokal der ersten Silbe, zweitens der intensive Charakter. Allerdings ist der Einfluss nicht so stark gewesen, dass er das Hauptcharakteristikum des assyr. Permansivs: die die Verdoppelung des zweiten Radikals hätte vollständig verdrängen können. Eine Bestätigung meiner Vermutung möchte ich erstens in den Infinitivformen *pu-ḫi-ir* 264[6] „zusammenbringen“, *mu-še-ra* 287[58] „senden“ (vgl. das Hebräische) und zweitens in den Formen *i-šu-ši-ru* und *ji-šu-te-ir* (vgl. III.) erblicken, welche augenscheinlich ebenfalls auf ein „Perfekt“ *šûšir, šûtir* hinführen.

C. **Kausativstamm.**

§ 14.

Vom assyrischen Šaphᵓēl (III 1) sind zu belegen (für *e, i* statt *a* in der 2. Silbe siehe § 4):

Präteritum. Sg. 3. m.: *u-ša-aḫ-li-iḳ* 189[25] „er hat zugrunde gerichtet“; — *u-še-ri-ba-an-ni* 286[13] „er hat mich hineingeführt“, *u-še-im-ᵓ-id* 19[35] „er möge viel machen“, *ú-še-e-bíl* 27[16] „er sende zurück“, *u-še-e-el-li* 29[76] „er liess hinaufbringen“.

2\. m.: *tu-še-zi-ba-an-ni* 318[20] „du rettest mich“, *tu-še-bi-la* 36[8] „du hast gesandt“.

1\. c.: *u-še-im-ri-iṣ* 29[146] „ich habe krank gemacht“; — *u-še-la-ku* 36[10] „ich habe dir hinaufbringen lassen“, *u-še-(e-)bi-lu* 27[15, 30] „ich habe gesandt“, *u-še-im-ṣi* 29[49] „ich lasse gelangen“.

Pl. 3. m.: *u-še-ru-bu* 287[11] „sie(?) haben hineingebracht“, *u-še-bi-lu(-ni)* 1[58], 35[51] „sie haben gesandt“.

1\. c.: *nu-še-zi-iz* 1[45] „wir haben gestellt(?)“.

Präsens. Sg. 3. m.: *u-ša-am-ra-aṣ* 29[164] „er möge krank machen“; — *u-še-e-ib-bi-lu* 27[28, 33] „er wollte senden“.

2\. m.: *tu-še-ib-bi-il* 162[67] „du mögest senden“.

1\. c.: *u-še-eš-še-ir* 160[12] „ich besorge“.

Infinitiv: *šu-um-ru-ṣi* 29[44] „krank machen".

Imperativ: *šu-up-ši-iḫ* 132[58] „mache ruhig"; — *šu-ri-ib* 112[42] „bringe hinein", *šu-ši-ir* 141[21] „mache zurecht", bei Vbb. prim. $א_{4-5}$ bekanntlich auch *še-ri-ib* 288[64] „bring hinein", *še-zi-ba-an-ni* 318[8] „rette mich".

Partizipium nicht belegbar.

Als kanaanäische Mischformen werden zu gelten haben Formen wie Sg. 3. m. *ju-ša-am-ri-ir* 103[30] „er verjage"; Pl. 3. m. *tu-ša-am-ri-ru* 77[24] „sie verjagen" sowie die hier folgenden Formen (regelrechte babylonische Permansivformen III 1 sind nicht nachweisbar):

Sg. 3. m.: *šu-ri-ib* 112[49], 122[37], 123[33] „er hat hereingebracht".

3. f.: *šu-te-ra-at* 280[14] „sie ist zurückgebracht".

1. c.: *su-ḫi-iz-ti* (siehe § 1) 153[9] „ich habe nehmen lassen(?)", *šu-ri-ib-ti* 116[24] „ich habe hineingebracht", *šu-ši-ir-ti* 324[12], 325[15, 19], *šu-ši-ir-te* 337[19], *šu-še-ir-ti* 213[13], *šu-ši-ra-ti* 227[13], *šu-uš-ši-ra-te* 193[21], *šu-ši-ra-ku* 141[24], 142[25], 144[21], 191[14], *šu-še-ra-ku* 144[19] meist „ich habe zurecht gemacht", doch auch „ich halte mich bereit" (141[24]).

Pl. 3. m.: *šu-ri-bu* 123[17] „sie haben hereingebracht".

Von diesen Formen gilt das nämliche, was in § 13 von *ḫu-li-iḳ* usw. gesagt wurde. In III 1 kann man die Entwicklung von *šûšurâku* bis *šu-ši-ir-ti* in den einzelnen Etappen *šu-ši(še)-ra-ku, šu-uš-ši-ra-te, šu-ši-ra-ti, šu-ši-ir-ti* noch deutlich verfolgen. Wie schon gesagt, gehören als Imperfektformen zu diesem „Perfekt" die Formen: Sg. 3. m.: *ji-šu-te-ru(ir)* 280[39], 292[37] „er schickt zurück", 1. c.: *i-šu-ši(še)-ru* 226[15], 216[10], 267[12], 276[12, 13], 277[11, 12] „ich mache zurecht". Der zugehörige Infinitiv ist *šu-ri-ib(bi)* 109[56], 98[17] „hineinbringen", *šu-ši-ri(ru)* 191[5], 201[12], 203[11], 204[12], 205[10], 206[11], 216[8], 292[31], 65[11] „bereit machen", *šu-te-ir* 108[49] „zurückschicken".

Der eigentliche kanaanäische Kausativstamm ist bekanntlich das Hiphʿîl. Vom Perfekt kann ich nur Sg. 3. m. belegen: *ḫi-iḫ-bi-e* (הֶחְבִּיא). Die Stelle 256[7] ist zu übersetzen: „Er ist heimlich geflohen, der König von B., vor den Vorstehern". Imperfektformen sind: Sg. 3. m. *ia-zi-ni* 282[14] (יוציני) „er möge mich hinausbringen", *ji-ri-zu-ni* 69[23] (ירוץ) „(wer) holt mich heraus?" Vielleicht auch *i-ri-ṣa-an-ni* 127[16] „(wer) wird mich herausholen?" 1. c. *u-ṣa-ka* 82[29] (*ta-aš-ta-ni a-wa-tu a-na ia-ši uš-ši-ir-mi elippa a-na* [mât]*Ia-ri-mu-ta ú u-ṣa-ka kaspē* usw. „und ich werde dir herausgehen lassen Silber usw."). Pl. 2. m. *ti-mi-tu-na-nu* (מֻות) 238[33] „ihr gebt uns den Tod".

Anmerkung. Das spezifisch babylonisch-assyrische Kausativ vom Steigerungsstamm (III[II]) ist durch die folgenden Formen

vertreten: Sg. 2. m. *du-uš-ma-ra-aṣ* 170[9] „du machst krank“, *du-uš-mi-it-an-ni* 169[8] „du tötest mich“. Pl. 2. m. *du-uš-ma-ra-ṣa-nim* 170[40] „ihr macht krank“. Perm. Sg. 3. m. *šu-mi-it* 119[20] (vgl. dazu S. 27) „er hat getötet“. Partizipium: *mu-uš-ki-nu* 1[37] „ein Bettler“.

D. N-Stamm.

§ 15.

Die wenigen regelrechten assyrischen Niphᶜal-Formen (IV 1) sind:

Sg. 3. m.: *i-ša-ki-in* 35[12] „es werde gelegt“; — *en-ni-pu-uš* 92[11] „es wird gemacht“, *en-ni-bi-it* 256[6] „er ist entflohen“.

3. f.: *te(ti)-ni-pu-uš* 117[94], 87[19] „sie schliesst sich an“.

2. m.: *ta-ša-ki-in* 35[50] „du mögest dich stellen“.

1. c.: *i-ša-ḫa-tu* 252[20] „ich werde bedrängt(?)“.

Pl. 3. m.: *ip-par-ra-šu-ú* 28[23] „sie fliegen“; — *in-ni-ip-pu-šu* 29[128] „sie sind ausgeführt“, *en-na-bi-tu* 103[37] „sie sind entflohen“.

1. c.: *ni-na-la-ku* 131[27] „wir gehen zugrunde“.

Kanaanäische Bildungen: Ausser *ji-en-na-bi-eš* 250[33] „es ist gemacht worden“ sind an Präteritalformen nur die augenscheinlichen Mischformen *ti-ni-pu-šu* 73[32], *te-ni-pu-šu-na* 138[93] „sie schliessen bezw. schlossen sich an“ erhalten. Die kanaanäische Imperfektbildung wird mit dem Hebräischen übereingestimmt haben (vgl. *ji-en-na-bi-iš*).

Vom Perfekt sind erhalten Sg. 3. m.: *na-aḳ-ṣa-pu* 82[51] „es ist erzürnt“, 1. c.: [*na*]-*ak-ṣa-ap-ti* 93[4, 5] „ich bin erzürnt“ (Glossen zu assyr. *ašâšu*). Neben dieser hebräischartigen Bildung scheint aber eine andere mit Vorschlagsvokal nach Art des Arabischen hergegangen zu sein; vgl. 61[44]: *am-ma-ku-ut muḫḫi-ia kirāti* (*ù*) *amêlūti-ia en-na-ka-rum še-im-ia am-ma-ša-aḫ*. Ich glaube kaum, dass die Übersetzung KNUDTZONs das Richtige trifft. Ich fasse die Verbalformen sämtlich als Perfekta des N-Stammes und übersetze: „meine Gärten sind mir zusammengefallen, meine Leute haben sich empört, mein Getreide ist verdorben“ (arab. *masaḫa*). Vgl. auch 85[8], 86[38]. Das *u* in *am-ma-ku-ut* ist jedenfalls unter dem Einfluss von *imaḳut* eingedrungen (ebenso bei *en-nam-mu-ru* 142[10] „sie wurden hell“, falls diese Form hierher gehört). Der Wechsel von *a* und *e* als Vorschlagsvokal würde auf einen zwischen beiden stehenden Laut deuten. Wenn das Gesagte richtig ist, lässt sich die Entstehung der Formen: Sg. 3. f. *en(in)-ni-ip-ša-at* 70[29], 76[34], 79[42], 84[9, 12], 85[72], 77[28] „(die Stadt, das Land) hat sich angeschlossen“; 2. m. *en-ni-ip-ša-ta* 333[18] „du hast dich angeschlossen“; 1. c. *en-ni-ip-ša-te* 297[12] „ich bin geworden“ leichter verstehen.

E. T-Stamm vom Ḳal.

§ 16.

Das Präteritum des assyrischen Iphteʿal (I 2) ist zahlreich zu belegen:

Sg. 3. m.: *ig-ta-mar* 27[25] „er vollendete"; — *i-te(-ip)-pu-uš* 17[13], 55[54] „er hat gemacht", *i-ta-zi-ib* 149[50] „er hat verlassen", *i-ta-mar* 29[28] „er sah", *it-ta-la-ak* 43[10] „er geht", *li-ir-ta-ʾ-am* 28[48] „er möge Freund sein", *it-ta-ša-ab* 23[21] „er wohnte", *id-du-uk* 17[14] „er tötete", *it-te-ir* 149[13] „es ist zurückgekehrt", *iḳ-ta-bi* 29[29] „er hat gesprochen", *il(el)-ti(te)-ki* 1[70], 74[23] „er hat genommen".

2. m.: *ta-aš-tap-ra* 102[14] „du hast geschrieben"; — *te-te-pu-uš* 102[19] „du hast gemacht", *ta-aḳ-ta-bi* 26[50] „du hast gesprochen", *ta-aš(ti-iš)-te-me* 149[56], 145[25] „du hörst".

1. c.: *am-ta-ra-aṣ* 29[57] „ich war krank"; — *a-ta-mar* 27[8] „ich sah", *e-te-ri-iš* 26[38] „er wünschte", *i-ti-zi-ib* 83[46] „ich verlasse", *ar-ta-ʾ-ub* 29[74] „ich wurde ärgerlich", *at-ta-ša-ab* 29[57] „ich sass", *ad-du-uk* 17[20] „ich tötete", *ab-ta-ki* 29[56] „ich weinte", *el-ti-ki* 280[26] „ich habe genommen".

Pl. 3. m.: *i-ta-am-ru* 27[24] „sie sahen", *it-tal-ku* 44[3] „sie sind gekommen", *i-ti-zi-bu* 93[22] „sie werden verlassen", *it-ta-aṣ-zu-nim* 171[10] „sie sind hinausgezogen", *iḳ-ta-bu-ú* 20[52] „sie sprachen", *íl-te-ku-nim* 69[10] „sie haben genommen".

1. c.: *ni-iš-tap-ru* 59[13] „wir haben geschickt"; — *ni-ti(te)-pu-uš* 138[45], 73[22] „wir schliessen uns an", *ni-e-ta-li* 178[4] „wir sind hinaufgezogen", *ni-ir-ta-ʾ-am* 19[29] „wir halten Freundschaft", *ni-eš-te-mi* 170[19] „wir haben gehört"[1].

Präsens, Permansiv, Infinitiv, Partizipium sind nicht zu belegen; für den Imperativ beachte *ši-ta-a-al* 29[46] „frage", *ri-ta-ʾ-am-me* 27[10] „halte Freundschaft".

Kanaanäische Bildungsweise zeigen die folgenden Imperfektformen:

Sg. 3. m.: *ji-eš-ta-par* 73[26] „er hatte geschrieben", auch *ia-aš-tap-par* 233[16]; — *ji-te-pu-uš* 258[7] „er tut", *ji-iš-ta-al* 280[25] „er frage", *ji-ta-ṣa* 337[15] „er ziehe aus", *ji-iḳ-ta-bu* 253[30] „er hat gesagt", *ji-el-te-ku* 280[31] „er hatte genommen".

3. f.: *ti-ir-ti-ḫu* 103[54] „sie ist übrig geblieben".

2. m.: *ti-eš-ta-pa-ru* 117[31] „du hast geschrieben"; — *ti-ta-ṣa-am* 97[7] „du kommst heraus", *ti-ir-ta-ki-i* 161[32] „du bist geflohen".

1. c.: *eš-tap-pa-ar* 134[31] „ich habe geschrieben"; — *iš-ta-ni* 136[17] „ich habe wiederholt".

---

1) Die Form *da-te-pu-uš* 5[13] „du hast gemacht" ist ägyptischen Ursprungs.

Pl. 3. m.: *ti-e-te-pu-šu* 129[88] „sie haben getan“, *ji-il-ti-ku* 109[17] „sie nahmen“, *ti-il-ti-ku-na* 71[15] „sie nehmen“.

Bekanntlich hat das Hebräische diesen Reflexivstamm vom Ḳal nicht. Ob man ihn für das Kanaanäische annehmen darf, ist fraglich — die bekannten Formen der Meša-Inschrift (LIDZBARSKI, *Nordsemitische Epigraphik* S. 402) sprechen dafür.

Spuren des Perfekts des T-Stammes scheinen vorzuliegen in folgenden Formen: Sg. 3. f. *it-ta-ṣa-at* 297[19] „er (*šaru*) ist ausgegangen“, *ir-ti-ḫa-at* 90[8], 91[21], 124[10], 129[18] „sie ist übrig geblieben“.

Anmerkungen. 1) Die aus dem Babylonisch-Assyrischen bekannten Reflexivformen I 2 mit wiederholtem *t* sind auch in den El-Amarna-Briefen vertreten. Vgl. Sg. 3. m.: *it-ta-ta-ad-di*(?) 29[36] „er hat gelegt“. 2. m.: *ta-ar-ta-ta-ʾ-a-am* „du hast Freundschaft gehalten“. 1. c.: *at-ta-ta-di-in* 21[27] „ich habe gegeben“, *al-ta-ta-as-zi* 20[10] „ich habe gelesen“. Pl. 3. m.: *it-ta-at-la-ku* 1[72] „sie sind gekommen“, *ir-ta-ta-ʾ-a-mu* 19[10] „sie haben Freundschaft gehalten“.

2) Das spezifisch babylonisch-assyrische Iphtaneʿal (I 3) liegt in folgenden Beispielen vor:

Sg. 3. m.: *il-ta-nap-pa-ru* 29[6, 7] „er schrieb“; — *i-te-ni-ip-pu-šu* 29[106] „er hatte gemacht“, *it-ta-na-la-ku* 254[35] „er ist gegangen“, *ir-ta-na-ʾ-am* 28[47] „er hält Freundschaft“, *il-te-nim-me* 20[68] „er wird hören“.

2. m.: *ta-al-ta-na-ap-pa-ar* 26[28] „du sollst schicken“; — *ta-ar-ta-na--am* 29[125] „du unterhältst Freundschaft“, *te-eš-te-nim-me* 62[41] „du hörst“.

1. c.: *ar-ta-na-ʾ-am* 27[39] „ich halte Freundschaft“, *iš-te-nim-mu* 261[10] „ich habe gehört“.

Pl. 1. c.: *ni-il-ta-nap-pa-ru* 19[75] „wir schicken“; — *ni-ir-ta-na-ʾ(-a)-am* 29[11], 19[12] „wir halten Freundschaft“.

F. Die übrigen T-Stämme.

§ 17.

1. Der T-Stamm vom Steigerungsstamm.

Das assyrische Iphtaʿal (II 2) ist durch folgende Beispiele des Präteritums belegbar:

Sg. 3. m.: *um-te-eš-šir* 29[44] „er hat ... lassen“; — *u-te-iḫ-ḫi-iz* 26[41] „er hat eingefasst“, *ut-te-e-ir* 27[56] „er liess zurückkehren“, *uz-zi-ik-ki* 27[26] „er liess lauter machen“.

2. m.: *tu-te-bi-el* 1[91] „du hast gebracht“.

1. c.: *uk-te-ib-bi-id* 20[65] „ich habe geehrt“; — *ub-ta-e* 55[5] „ich

suche“, *ut-ta-ši-ir* 83[10] „ich sandte“, *ut-te-ir* 189[15] „ich habe zurückgebracht“, *ub-te-en-ni* 21[28] „ich habe froh gemacht“.

Pl. 3. m.: *uk-te-ib-bi-du* 23[21] „sie ehrten“.

Für das Präsens vgl. Sg. 1. c.: *u-ta-aš-ša-ru-uš-šu* 245[21] „ich werde ihn senden“.

Kanaanäisch gefärbte Formen sind selten: vgl. *ju-ta-šar* 245[42] „er hat gesandt“.

Spuren des Hithpôʿēl finden sich in den Formen: Sg. 1. c. *iš-tu-ḫa-ḫi-in* 333[11], *iš-tu-ḫu-ḫi-in* 325[8] „ich werfe mich nieder“, die doch wohl als verschiedene Schreibungen für אֶשְׁתּוֹחֲחֵן aufzufassen sind. Neben ihnen finden sich die Iphteʿal-Formen *iš-ta-ḫa-ḫi-in*, *iš-ti-ḫa-ḫi-in*, *iš-ti-ḫi-ḫi-in*, zu denen § 23 zu vergleichen ist. Vielleicht darf als Hithpôʿēl auch *iš-tu-mu* 65[8] „ich habe gehört“ gelten.

Anmerkungen. 1) Wiederholung des Reflexiv-*t* (vgl. § 16 Anm. 1) zeigen Sg. 3. m.: *uk-te-te-ib-bi-iz-zu-nu* 29[37] „ich habe sie geehrt“, *ut-te-te-it-ti-ir* 29[40] „er hat vermehrt“.

2) Das spezifisch babylonisch-assyrische Iphtanaʿal (II 3) liegt in folgenden Beispielen vor: Sg. 3. m.: *ú-ut-ta-na-ab-bal* 161[2] „er wird aufnehmen(?)“. 2. m.: *tu-ta-na-bal* 161[50] „du hast aufgenommen(?)“. 1. c.: *u-ta-na-bal* 161[19] „ich habe aufgenommen“ (*il-da-na-aṣ* 162[75] = *ultanâṣ*?).

2. Der T-Stamm vom Kausativstamm.

Der *T*-Stamm des Kausativs (III 2) ist durch folgende Beispiele belegbar:

Sg. 3. m.: *ul-te-ip-ši-il* 29[56] „er ist fortgegangen“; — *ul-te-bíl* 19[49] „er hat übersandt“.

2. m.: *tu-uš-ti-te-iḳ-ni* 87[8] „du hast zu mir gelangen lassen“; — *tu-uš-te-im-ʾ-id* 19[13] „du hast gross gemacht“, *du-ul-te-e-bi-la* 27[33] „du sandtest“.

1. c.: *ul-te-im-ri-iṣ* 29[14] „ich habe krank gemacht“; — *ul-te-(e-)bíl* 19[85], 23[17] „ich habe gesandt“.

Pl. 3. m.: *ul-te-ri-bu* 29[174] „sie wurden hineingebracht“.

Kanaanäisch gefärbte Formen sind selten; vgl. *ju-si-bi-la* 88[35] „er hat gesandt“, wenn = *juštîbila* (§ 3).

Anmerkung. Das Präteritum des *T*-Stammes vom Niphʿal (IV 3) liegt vor in *it-ta-na-as-ḫa-ru* 44[10] „sie kehrten zurück“.

Noch unsichere Verbalformen.

§ 18.

Ihrer Natur nach noch nicht bestimmbar sind nur die Formen:

Sg. 1. c.: *uš-ḫe-ḫi-in* 221[7], 232[9], 233[12], 234[9], *uš-ḫe-ḫi-in* 223[6], 242[8], *uš-ḫi-ḫi-en* 222[6] „ich werfe mich nieder“. Wäre die Lesung

as(?)-*ḫi-iḫ-en* 214^{6} sicher, so liesse sich aus dem Wechsel von *u* und *a* auf einen *o*-Laut schliessen.

In *ti-iḫ-ta-ti* 102^{13} hat sich möglicherweise eine Tiph'ēlform erhalten: *ga-mi-ir gab-bu, ti-iḫ-ta-ti gab-ba* „alles ist zu ende, alles ist mir missglückt" (1. Pers. sg. חטא; vgl. הַחֲטִיא „das Ziel verfehlen" Jud. 20^{16}).

Die Auslautsvokale.

§ 19.

„Jede Präterital- und Präsensform, die auf einem Konsonanten endigt, bei den Verbis tertiae infirmae jede, die auf einen kurzen Vokal endigt, kann, wenn sie im Hauptsatz steht, einen der 3 Vokale annehmen, ohne dass eine Änderung der Bedeutung damit verbunden wäre". Diese Regel gilt auch für die El-Amarna-Briefe: *a* ist am häufigsten, weniger häufig, aber immer noch zahlreich, *u*, seltener *i*. Für das Permansiv siehe § 7. Dagegen wird die andere Regel, dass im Relativ- und Konjunktionalsatz jede Präterital-, Präsens- und Permansivform einen Vokal (*u*) annehmen muss, sehr oft durchbrochen (vgl. z. B. die Aziribriefe).

Prekativ.

§ 20.

Das *lu* des Prekativs verbindet sich in den El-Amarna-Briefen nicht nur mit Präterital- und Permansivformen, sondern auch mit Präsensformen: *li-ḳab-bi-šu* 171^{17} „er möge ihnen sagen", *li-na-aṣ-ṣur* 169^{5} „er schütze", *li-da-gal* 74^{10} „er möge besichtigen", *li-ma-lik* 94^{72} „er möge sorgen", *li-ip-pu-šu-*[*nim*] 156^{11} „sie mögen tun". Im übrigen erfolgt seine Verschmelzung zumeist in Übereinstimmung mit den babylonisch-assyrischen Formen. Daher a) *li-iš-al* 151^{21} „er möge fragen", *li-it-ta-ṣi* 239^{20} „er möge ausziehen", doch auch *lu-uḫ-di* 190^{19} „er möge sich freuen"; *lu-wa-ši-ra* 106^{42}, *li-wa-aš-še-ir* 53^{54} „er sende", *li-še-e-bil* 19^{48} „er schicke"; *lu-ṣi-ma* 286^{54} „er möge ausziehen". b) *lu-uš-pu-ur* 28^{38} „ich will senden"; — *lu-pu-uš* 20^{75} „ich will machen", *la-mu-ur* 286^{46} „ich will sehen", doch auch *li-ru-ub* 149^{19} „ich will eintreten". — Ob *la-aš-al* 251^{6} „er frage nicht" (= *la išâl*) bedeutet? bedeuten kann?

na energicum.

§ 21.

In den kanaanäischen Briefen finden sich vielfach durch *-na* verlängerte Formen, die zunächst in der folgenden Übersicht vereinigt werden mögen:

Sg. 3. m. 71[13]: „Warum ... sprichst du nicht mit dem König, *ù ju-wa-ši-ru-na ṣâbē* ..., damit er Truppen schickt"; 85[7]: „ich habe an den König geschrieben, *u la-a ji-eš-mu-na a-wa-te-ia,* ohne dass er meine Worte gehört hat"; 126[53]: „ich habe geschrieben ..., *u la-a ia-tu-ru-na a-wa-tu a-na ia-ši,* ohne dass ein Wort an mich zurückgekehrt ist"; 256[35]: *an-nu-ú ... iš-te-mu-na a-wa-te* „siehe, er hat gehört die Worte"; 116[30]: *an-nu-ú* [amêlūt]*rabiṣi šarri ju-wa-ši-ru-na šarru* „siehe, der König schicke *rabiṣi*"; 130[12]: *a-nu-ma I. ja-ak-šu-du-na a-na mu-ḫi-ka* „siehe I. kommt zu dir"; 850[61]: *a-di ji-ik-ta-aš-du-na šarru* „bis der König ankommt"; 374[39]: *šum-ma ap-pu-na-ma ju-ṣa-na šarru* „wenn der König auszieht, was würde er tun können?"; 77[26]: *šum-ma šanāti an-ni-ta u-ul ju-ṣa-na ṣâbē bi-ta-ti* „wenn in diesem Jahre nicht Truppen ausziehen" (dann usw.); 112[19]: *šum-ma šarru ju-wa-ši-ru-na amêlūti* „wenn der König Leute schickt" (dann usw.); 121[7]: *i-nu-ma ji-eš-tap-ru-na šarru ... a-na ia-ši* „wenn der König schreibt ... an mich" (so antworte ich); 131[59]: [*šum-ma šarru*] *la-a ju-wa-ša-ru-na* „wenn der König nicht schickt"; 117[68]: *mi-im-me ša ju-ul-ku-na eš-tu ša-šu-nu a-na šarri* „alles, was ihnen genommen wird, gehört dem König"; 251[11]: *ju-te-ra-ni šarru .. a-wa-at ju-te-ru-na* „es schicke der König den Bescheid, den er schicken will".

Sg. 3. f. 73[16]: „weisst du nicht, *mât A. i-nu-ma a-šar da-an-ni ti-la-ku-na,* dass das Land A. da, wo der Mächtige ist, geht?"; 82[49]: „weisst du nicht, *mât A. ur-ra mu-ša tu-ba-u-na ṣâbē* ..., dass das Land A. Tag und Nacht Truppen begehrt?"; 73[11]: *mât A. šum-ma ti-eš-mu-na a-zi-mi ṣâbē* ... „wenn das Land A. hört von dem Ausziehen der ... Truppen" (dann usw.).

Sg. 2. m. 73[9]: „warum sprichst du nicht mit dem König, *u tu-ṣa-na,* damit du ausziehen kannst"; 74[50]: „ich habe geschrieben, *u la-a tu-te-ru-na a-wa-tu a-na ia-ši,* ohne dass du ein Wort zurückgeschickt hast an mich"; 126[42]: „ich habe geschrieben, *u amêl mâr ši-ip-ri-ia la-a tu-ša-zu-na,* ohne dass du meinen Boten hast ausziehen lassen"; 82[6]: *ú-ul ti-li-u-na la-ḳa-ia iš-tu ka-at A.* „kannst du mich nicht aus der Hand A.s reissen?"; 83[7]: *a-na mi-ni la-a tu-te-ru-na a-wa-tu a-na ia-ši* „warum hast du kein Wort an mich zurückgeschickt?"; 108[45]: *al-lu-ú la-a ti-li-u-na* „siehe, kannst du nicht?"; 124[38]: *a-na mi-ni ti-iš-ta-pa-ru-na a-na ia-ši* (ähnlich 117[8]) „warum hast du mir geschrieben?"; 250[26]: *til-la-ku-na-me a-na mu-ḫi 2 mâr L.* „bist du gezogen gegen die 2 Söhne L.s?"; 83[47]: *šum-ma la-a tu-te-ru-na a-wa-tu a-na ia-ši* „wenn du keinen Bescheid an mich zurückschickst" (verlasse ich die Stadt); 103[51]: *šum-ma la-a ṣâbē ... la-a tu-wa-ru-na* „wenn du keine ... Truppen schickst" (dann usw.).

Sg. 1. c.: *mi-na i-pu-šu-na* 74[63], 90[22], 91[26], 104[37], 115[10], 119[14],

122[40], 134[15], 130[31, 36], *mi-na e-pu-šu-na* 81[51], *mi-na ip-pu-šu-na* 92[15], 249[10] „was soll ich tun?"; *mi-na a-ḳa-bu-na* 119[53], 85[11] „was soll ich sagen?"; 124[16]: *a-ia-mi i-zi-zu-na a-na-ku* „wo soll ich stehen?"; *iš-tu ma(-an)-ni i-na-zi(za)-ru-na* 112[10], 123[32], 125[12] „vor wem soll ich schützen?"; 255[11]: *ḫarrâni . . . an-nu-ú u-wa-še-ru-na* „siehe Karawanen . . . habe ich geschickt"; 333[16]: *šum-ma-mi a-na-ku us-zu-na* „wenn ich ausziehe" (dann usw.); 143[15]: *a-šar i-ba-ša-at ši-bi-ir-ti šarri u-ba-ú-na-ši ù uš-ši-ru-na-ši* „wo auch die Sendung ist, ich werde sie suchen und schicken".

Pl. 3. m. 83[23]: „ich habe nach *amêlûti* . . . geschrieben, *u la-a tu-da-nu-na,* ohne dass sie gegeben wurden"; 89[36]: „er hat geschrieben an den König, *u la-a tu-uš-mu-na a-wa-tu-šu,* ohne dass seine Worte gehört wurden" (vgl. 90[17], 91[29], 89[10]); 103[22]: „so schrieb der Grosse an sie, *ù la-a ti-eš-ma-na a-na ša-šu,* ohne dass sie auf ihn hörten"; 104[22]: „wer sind die Söhne . . ., *u ti-il-ku-na mât šarri,* dass sie nehmen das Land des Königs?"; 122[55]: „ich habe geschrieben an den König, *u a tu-uš-mu-na* (sc. *a-wa-tu-ia*), ohne dass meine Worte gehört wurden"; 125[40] „wer sind die Hunde . . ., *ù ti-pu-šu-na ki-ma libbi-šu-nu u tu-wa-ši-ru-na alâni šarri i-na išâti,* dass sie nach ihrem Belieben handeln und die Städte des Königs in Brand stecken?"; 108[51]: *a-na mi-ni ti-eš-mu-na amêlûtu ša-nu-tu* „warum haben es andere Leute gehört?"; 101[3]: *[a-nu]-ma la-a ti-ru-bu-na elippê . . . a-na mât A.* „siehe, sind nicht Schiffe . . . ins Land A. eingedrungen?"; 105[22]: *ki-na-na la ti-pa-li-ḫu-na a-nu-ma . . . . [al]Ṣu-mu-ra tu-ba-ú-na la-ḳa* „unter solchen Umständen fürchten sie sich nicht, siehe . . . die Stadt Ṣ. wollen sie nehmen"; 108[39]: *ki-na-na . . . amêluti . . . tu-ba-lu-na ḫi-ši-iḫ-ta* „so schleppen nun die . . . Leute weg, was sie wollen"; 117[17]: *a-nu-ma 2 amêlu an-nu-tu tu-ba-lu-na tuppi a-na šarri* „siehe diese 2 Männer wollten einen Brief an den König bringen"; 117[55]: *a-nu-ma 2 amêl . . . šu-nu tu-ṣa-na ša-ri a-na ia-ši* „siehe, wenn 2 Ägypter ausziehen, so ist das ein Hauch für mich"; 126[59]: *a-nu-ma i-na-na tu-ba-lu-na ṣâbê . . .* „siehe, sie holen Truppen . . ."; 195[20]: „wie auf das Aufgehen der Sonne, *ki-na-na tu-ḳa-ú-na ardûtu a-ṣa-i a-wa-te,* so erwarten die Knechte das Ausgehen der Worte"; 250[15]: *ki-ia-am ti-iḳ-bu-na 2 mâr L. a-na ia-ši* „so sprachen die 2 Söhne L.s zu mir"; 104[25]: *pa-na-nu ti-il-ku-na alâni ḫa-za-ni-ka* „früher nahmen sie die Städte deines Regenten"; 109[7]: *pa-na-nu . . . la-a ji-na-mu-šu-na a-bu-tu-ka iš-tu a-bu-tu-ia* „früher wichen deine Väter nicht von meinen Vätern"; 114[56]: *pa-na-nu iš-tu mât I. tu-ba-li-tu-na amêlûti . . .* „früher holten die . . . Leute Lebensmittel aus dem Lande I."; 249[5]: „es wisse der König, *i-nu-ma te-la-ku-na . . .,* dass sie gehen"; 250[9]: „es wisse der König, *i-nu-ma . . . tu-bi-ḫu-na muḫ-ḫi-ia 2 mâr L.,* dass mich fragten die 2 Söhne L.s"; 104[32]: „wenn

der König nachlässig ist, *a·di ti-íl-ku-na* *àl Ṣ.*, werden sie wahrhaftig Ṣ. nehmen"; 117[32]: *šum-ma a-wa-te-ia tu-uš-mu-na* „wenn meine Worte gehört werden, dann wird A. gefasst"; 116[8]: *i-nu-ma ji-ḳa-bu-na i-na pa-ni-ka* ... „wenn man sagt vor dir ..." (so antworte ich); 118[45]: „wenn die Städte ihnen gehören, .. *la-a ti-eš-pu-ru-na a-na šarri* „werden sie nicht an den König schreiben"; 123[21]: „wenn der König sie nicht sendet, *a-di ti-pu-šu-na ar-na,* werden sie Frevel verüben"; 129[32]: „wenn keine Truppen da sind ..., *ù ti-iḳ-bu-na,* so werden sie sagen"; 131[17]: „wenn der König nicht ... schickt, *ù la-ki-mi ti-íl-ku-na-ši,* dann werden sie sie nehmen": 132[50]: „wenn du nachlässig bist..., *ka-li amêlūti* .... *du-da-ku-na,* werden alle ... Leute getötet werden"; 126[6]: „wenn der König nach ... Holz schickt, *iš-tu mâtāt Z.* .... *tu-íl-ku-na,* so werden sie aus Z.... geholt werden"; 108[58]: „wenn der König will, *i-na ûmē tu-ul-ku-na,* in einem Tage werden sie genommen werden"; 114[22]: „es sorge der König für sein Land ... *ù amêlūti* ... *pa-ta-ra-mu tu-ba-ú-na* oder die ... Leute werden abfallen wollen"; 216[18]: *amêlūtu ša la-a ti-iš-ti-mu-na a-na šarri* „um die Leute, welche auf den König nicht hören, möge sich der König (um sie) kümmern"; 126[12]: *ki libbi-šu-nu ti-la-ku-na elippē-šu-nu ù te-il-ḳu-na* ... „nach ihrem Belieben kommen ihre Schiffe und holen ..."; 129[19]: „B. ist übriggeblieben, *ù ti-ba-ú-na-ši,* nun wollen sie es haben"; 136[10]: *amêlūt* *àlG.* ... *te-iḳ-bu-na a-na ia-ši-ia* „die Leute von G. sprachen zu mir"; 138[93]: „es sagte die Stadt: wo ist ein Mann ... aus Ägypten? *u te-ni-pu-šu-na a-na A.,* und schloss sich an A. an"; 138[137]: *mârē-ia* ... *ti-iš-pu-ru-na a-na šarri* „(wenn ich tot bin) werden meine Söhne an den König schreiben"; 185[36]: *u a-na mu-ḫi A. i-ri-bu-na amêlūti* ... „und vor A. traten ein die ... Leute"; 185[60]: *ù i-ša-ra-pu-ni-na* (sc. *alāni*) *i-na išâti* „sie werden (Städte) mit Feuer verbrennen". An der Stelle 252[8, 28] ist der Zusammenhang unklar.

Pl. 2. m. 238[31]: *at-tu-nu tu-ša-ab-li-tu-na-nu u at-tu-nu ti-mi-tu-na-nu* „ihr belebt uns und ihr tötet uns"; 117[64]: „wenn ihr geht ..., *i-na ûmē ti-íl-ku-na-še* in einem Tage werdet ihr sie nehmen".

Pl. 1. c. 98[21]: *mi-na-am-mi ni-pu-šu-na* „was sollen wir tun?"

Imperativ: 117[63]: *li-ku-na* „nehmt"; 71[23]: *uš-ši-ru-na-ni* „sendet mir".

Die Tatsache, dass *-na* nicht bloss bei der 3. Pl. sich findet, sondern auch im Singular, lehrt, dass es nicht als Pluralendung (vgl. Arab.) angesprochen werden kann. Vielmehr hat das *-na* der El-Amarna-Briefe energischen Charakter. Es erhellt dies aus seinem Gebrauch: a) nach *u* consecutivum, d. i. dem *u,* welches zwei Sätze verbindet, die im Verhältnis von Grund und Folge zueinander stehen; b) in Fragesätzen, besonders in dubitativen; c) in Fällen, in denen

eine besondere Bekräftigung der ausgesprochenen Behauptung bezweckt wird (besonders nach Partikeln wie *anuma, inuma, adi, kinana, kiam, panânu* usw.); d) in Bedingungssätzen, in Vorder- und Nachsatz; e) in Imperativen, auch Aufforderungen der 3. Pers. Man braucht nur die Anwendung des arab. Energicus und des hebr. Voluntativs zu vergleichen, um zu erkennen, dass hier eine ähnliche Erscheinung vorliegt. Allerdings bleibt eine Schwierigkeit. Das Arab. verbindet das Nûn energicum durch ein *a* mit der Verbform (vgl. auch das Hebräische), die El-Amarna-Briefe dagegen benutzen zum gleichen Zwecke *u*. Ob diese Art der Anfügung original ist, scheint fraglich. Vielleicht hat man babylonischen Einfluss anzunehmen, insofern die Schreiber glaubten, das *na* energicum nach dem Muster der ein ähnlich lautendes Afformativ enthaltenden Pluralform *ikšudûni* anfügen zu müssen. Ist dem so, dann wird man annehmen dürfen, dass Formen wie *ti-ma-ḫa-ṣa-na* 77[37] „sie erschlagen", *ti-eš-ma-na* 103[22] „sie hörten" in der Art der Anfügung des *-na* dem originalen Typus näher kommen. Beachte auch Formen mit angefügtem Pron. suff.: *tu-ša-ab-li-tu-na-nu* 238[31] „du belebst uns", *ti-mi-tu-na-nu* 238[33] „du tötest uns".

Anmerkung. Anstatt eines *-na* scheinen ein — mittels *i*(*e*) (vgl. das Hebr.) an die Verbalform angefügtes — *n* aufzuweisen: *uš-ḫe-ḫi-in* 221[7], 232[9], 233[12], 234[9], *uš-ḫe-ḫi-en* 223[6], 242[8], *uš-ḫi-ḫi-en* 222[6] „ich werfe mich nieder", *iš-ta-ḫa-ḫi-in* 298[12], 304[12], 306[9], 305[12], *iš-ti-ḫa-ḫi-in* 301[10], 307[2], 329[12], *iš-ti-ḫi-ḫi-in* 303[10], *iš-tu-ḫu-ḫi-in* 325[8], *iš-tu-ḫa-hi-in* 331[11]; vgl. § 17, 18. Vgl. auch *am-ma-ḫa-aṣ-ni* 82[38] „ich wurde verwundet?"

Afformativ *ti*.

§ 22.

Beachte in folgenden Formen angehängtes *-ti*:

296[26]: *šu-ri-ba-ni a-na mât M. u ur-ra-ad-ti šarra be-li-ia u iz-zi-iz-ti i-na abul šarri* „bringe mich nach M., damit ich dem König ... diene und im Tor des Königs stehe"; 138[133]: *a-di ma-ti i-zi-za-ti it-ti-šu* „wie lange soll ich bei ihm bleiben?"; 103[14]: *a-nu-ma i-na* *ālṢumura i-zi-za-ti* „siehe, ich stehe in Ṣ."; 253[21], 254[21]: „meine Sünde ist, *i-nu-ma ir-ru-ba-ti a-na ālGaz-ri*, dass ich nach G. hineingegangen bin"; 263[8]: „es höre der König die Worte seines Knechtes, *i-nu-ma i-ri-ib-ti a-na bîti be-li-ia*, dass ich ins Haus meines Herrn hineingegangen bin"; 280[12]: *ip-pu-uš-ti nukurta* „ich habe Feindschaft ausgeübt"[1]. Unklar ist die Bedeutung von *u-bal-ti* 88[39].

---

1) Die Form *da-a-ku-ul-te* (Bed.?) 162[16] steht in einem ägyptischen Briefe.

Es sieht fast so aus, als ob dieses *-ti* mit dem kanaanäischen Perfektafformativ nichts zu tun hätte. Es steht in den oben aufgeführten Fällen (wie *-na*) nach *u* consecutivum, in einer Frage, nach *anuma, inuma* (vgl. § 21). Oder liegen Mischformen vor? Mischformen nach Art der folgenden Ableitungen von *bašû,* die unter dem Einfluss von *epêšu* entstanden sein dürften?

Sg. 3. f.: *i-ba-ša-at* 84[38] „(Gubla) ist ...", 103[56] „(wenn Truppen) da sind", 116[9] „es steht (dir Ṣ.) zur Verfügung", 116[20] „(ganz so) ist es"; 2. m.: *i-ba-ša-ta* 73[40] „du warst"; 1. c.: *i-ba-ša-ti*(*te*) 282[9], 283[21], 230[5, 6], *e-ba-aš-ša-ti* 237[13, 7], *i-ba-šu-ti* 284[8], *i-ba-aš-sa-ku* 248[20], *e-ba-ša-ku*(*-me*) 193[6], 143[29] „ich bin, war"; Pl. 2. m.: *i-ba-ša-tu-nu* 74[26] „ihr seid"; 1. c.: *e-ba-ša-nu* 174[8], 175[7], 176[7] „wir sind".

Vierradikalige Verba.

§ 23.

Die vierradikaligen Verba sind nur durch Eine sichere Form vertreten, nämlich *uš-bal-kat* 42[18] „er verrückt, verändert".

Zu den schwachen Verben.

§ 24.

Die Vbb. mediae geminatae werden im allgemeinen regelmässig behandelt. Bemerkenswert sind nur die Formen *ju-ki-il-li-ni* 245[38] „er verachtet mich", *a-un-nu* 116[11] „ich klage(?)"; *ju-pa-at-ti* 250[47] „er zerbrach(?)".

Die Vbb. primae *n* folgen den Regeln der assyrischen Grammatik. Doch siehe auch S. 7, 4 und 24 Mitte.

Die Vbb. gutturalia folgen im allgemeinen den von DELITZSCH, *Assyrische Grammatik,* § 54 aufgeführten Regeln. Am Silbenschluss quiesziert ʾ in dem vorhergehenden Vokal [$א_1$ *ta-mu-ur* 1[90] „sie sieht", Übergang des *a* in *i*(*e*) in den Formen von *erêšu* und der Vbb. $א_{4-5}$ *i-pu-uš* 151[13] „er hat gemacht", *e-zi-ba-an-ni* 52[42] „er hat mich verlassen", *i-ru-ub* 298[24] „er ist eingezogen"] oder assimiliert sich dem folgenden Konsonanten (*il-li-ik* 28[40] „er ist gegangen", doch vgl. auch Schreibungen wie *li-li-ku* 29[8] „sie mögen gehen"; *i-ta-mar* 12[28] „er sah" neben *e-te-ir-ri-iš* 156[5] „er hat sich erbeten"). Doch bleibt der Guttural auch erhalten (*ma-ʾ-ta-at* 19[63] „es ist viel", *ma-ʾ-du* 137[46] „sie sind zahlreich"). Folgt ʾ einer konsonantisch auslautenden Silbe, so assimiliert es sich dem vorhergehenden Konsonanten (*in-ni-bi-it* 256[6] „er ist entflohen", *en-ni-pu-uš* 92[11] „es ist gemacht"), doch findet es sich auch erhalten (*ia-aš-al* 224[10] „er frage", *u-še-im-ʾ-id* 19[35] „er möge viel machen"). Zwischen 2 Vokalen

hält sich ʾ (*a-la-ʾ-e* 287[58] „ich kann") oder es fällt aus, worauf Zusammenziehung beider Vokale stattfindet, gelegentlich unter Schärfung des 2. bezw. 3. Konsonanten (*ta-aḫ-ḫa-az* 2[7], „du fasst, nimmst", *nu-u-ur-ri-ik* 29[60] „wir wollen verlängern", *da-ra-am* 162[35] „du wünschst", *a-ra-am-mu-uš* 21[3] „ich liebe ihn"). Virtuell verdoppeltes ʾ hält sich: *u-ba-ʾ-u* 287[35] „sie haben beabsichtigt", doch vgl. auch *tu-ba* 70[26] „sie begehrt". Am Anfang des Wortes wird ʾ meist nicht in der Schrift ausgedrückt. — Für *ia-pa-ak-ti* 64[23] „ich habe zurückgeschickt(?)" siehe § 1, 6. — Für die Vbb. primae $א_4$ verdienen spezielle Hervorhebung die folgenden Formen: Sg. 3. m. *i-pa-aš* 196[32] „er hat verübt" neben *e-ip-pu-uš* 29[142] „er macht"; 1. c.: *e-ip-pa-aš* 29[147] „ich mache" neben *e-ip-pu-uš* 20[15] „ich werde machen"; Pl. 3. m.: *te-pa-šu* 197[14] „sie machten", *te-ip-pa-ša* 287[71] „sie haben verübt". Galten diese Präsensformen den Schreibern gleichzeitig als Präterita?

Die Vbb. tertiae infirmae werden, so viel ich sehe, im allgemeinen nach Analogie der Vbb. tert. *j* abgewandelt, doch treten hier und da auch die Eigentümlichkeiten der einzelnen Klassen hervor. Vbb. tert. $א_1$ haben im Prät. *a*: *ik-la* 41[13] „er hat verweigert", *tak-la-aš-šu-nu-ti* 41[15] „du hast ihnen verweigert". Vbb. tert. $א_{3-5}$ haben im Prät. sowohl *e* wie *i*; Vbb. tert. *w* sowohl *u* wie *i*: *ni-iḫ-du* 29[84] „wir freuen uns", *ji-iḫ-di* 142[9] „er freute sich". — Vokalische Affixe verschmelzen für gewöhnlich mit dem dritten Konsonanten zu Einem Vokal. Unkontrahierte Formen sind seltener: *ta-ša-mi-u* 286[50] „ihr hört", *ig-gi-u-šu* 288[43] „sie haben ihn gefasst", *i-ka-bi-u* 288[53] „sie mögen sprechen", *ti-li-ki-u* 288[58] „sie nehmen", *li-il-ki-a-mi* 288[59] „er möge mich holen", *ḫa-ad-ia-ku* 154[10] „ich freue mich", *ḫa-ti-ia-ta* 167[32] „du bist froh", *i-te-e-i-u* 162[74] „sie wissen". Hierher gehören wohl auch Formen wie *pa-na-i-šu* 161[35] „es zu bauen", *a-ṣa-i* 195[18] „auszugehen". Über *a-ṣa-u* 105[17] siehe unten. Selten sind die Formen, in denen der 3. Radikal in der Schrift besonderen Ausdruck gefunden hat: *tu-ṣa-ʾ* 245[9] „sie kommt heraus", *iš-mu-ḫum* (שמע) 109[50] „sie hören", *iš-mi-ig* (שמע) 94[9] „er hat gehört" (vgl. § 2). Über den Wegfall des Endvokals in Formen wie *i-ḳa-ab, ta-ḳa-ab* siehe § 4, 3[1]. — Eine Form wie *a-ṣa-ú* 105[17] „sie kamen heraus" könnte vermuten lassen, dass das Kanaanäische die Vbb. tert. א abweichend von den übrigen Vbb. tert. inf. abwandelte (vgl. das Hebr.); doch beachte

---

1) Betreffs der Frage, ob das in den Briefeingängen „*a-na X . . . ḳibima umma Y*" sich findende *ḳibi* als Imperativ oder Permansiv aufzufassen sei, wird man sich vom Standpunkt der El-Amarna-Briefe aus folgenden Gründen für das Erstere (Imperativ) zu entscheiden haben: erstens steht *ḳibi* auch, wenn als Absender ein Femininum genannt wird (Brief 273.274); zweitens — und dies scheint mir entscheidend — lautet das Permansiv sonst stets *ḳabi* bezw. *ḳaba*.

a-zi-ti 227⁹ „ich bin herausgegangen". — Für *ḫa-ad-ia-ti* ‖ *la-ki-te* vgl. § 7.

Die Vbb. primae *w* folgen zumeist der Analogie des Assyrischen. Doch finden sich einerseits Formen, in denen das *w* als Konsonant erhalten geblieben ist, z. B. *i-wa-zi* 147[64] „er zieht aus", *a*(?)-*wa-zu* 152[5] „ich ziehe aus", andererseits solche, in welchen sogar Prät. und Präs. I gleich den Vbb. prim. $א_1$ behandelt sind: vgl. *ti-zi* 88[19] „du ziehst aus", *i-ru-du* 250[59], *i-ru-da-am* 300[20] „ich diene", *i-ba-lu* 326[19] „er wird bringen", *ni-ša-ab* 174[24], 176[19] „wir wohnen". Die Vbb. mediae *w* folgen der Analogie des Assyrischen. Über die Hiphʿîlformen vgl. § 14. Für die kanaanäischen Perfektformen § 7.

Anhang.

Übersetzungsvorschläge zu einzelnen Stellen.

74[29]: „Siehe, jetzt hat Abdi-aširta geschrieben an die ṣâbē: ‚In Bêt-Ninib versammelt euch, damit wir herfallen über Gubla'. [Rib-Addi fährt nun in indirekter Rede fort, Abdi-aširtas Brief zu rekapitulieren:] Wenn kein Mensch da wäre, der mich (Rib-Addi) errettete aus der Hand der Feinde, dann würden wir, die *ḫazanūti*, aus dem Lande gesetzt werden (*nu-da-nam* Passiv des Ḳal von נדן? zur Bed. vgl. hebr. נתן) und alle Länder sich den Gaz-Leuten anschliessen, und Recht(?) würde herrschen für alle Länder, und es hätten Ruhe die Söhne und Töchter auf ewige Zeit und [hier beginnt von neuem die direkte Rede:] ‚wenn auch der König dann auszieht, während alle Länder ihm feind sind, was würde er uns tun können?'" „So schlossen sie ein Komplott (? vgl. arab. نَبَرَ?) unter sich". KNUTDZON lässt die Rede Abdi-aširtas nur bis Gubla gehen.

74[64]: „Was soll ich allein tun? Siehe so frage ich Tag und Nacht". Vgl. 250[10]: „es wisse der König, dass .... mich gefragt haben (*tu-bi-ḫu-na*) die beiden Söhne Labajas: ‚Warum hast du gegeben ...?'"

84[11]: „Siehe jetzt hat sich Ṣumur ... ihm angeschlossen und er (Abdi-aširta) lagert in meinem ...-Hause und er (Abdi-aširta) hat mein Schatzhaus geöffnet. Aber er (der König) hat (das) nicht beachtet".

84[37]: „(siehe) Gubla ist wie Ḫikuptaḫ". Das letztere ist Memphis; vgl. *ḥt-kꜣ-ptḥ* ERMAN, *Glossar* S. 79. Das Feminin-*t* von *ḥt* ist bereits wie im Kopt. fortgefallen (vgl. die Ausführung am Schluss des Anhangs). Rib-Addi will dem König den Wert, den Gubla für ihn haben sollte, recht eindringlich vor Augen stellen.

88[18]: „siehe, er umschleicht (*er-tam-ši* vgl. hebr. רמשׂ) alle Tore Gublas".

94[7]: „nicht hat er irgendein feindliches Wort gesprochen zum König, meinem Herrn; auf die Worte achtet ja, die Worte hat ja gehört (*iš-mi-ig* שׁמע) mein Herr König; ich habe gesagt zu meinem Herrn König: ‚Schicke .....' Wer sollte den Rat geben: ‚Stelle dich an die Spitze der Feldtruppen meines Herrn Königs!?'" Das böse Wort scheint der Rat gewesen zu sein, der König möge persönlich an der Spitze seiner Truppen erscheinen. Der Schreiber verwahrt sich gegen den Vorwurf, er habe diesen „feindlichen" Rat gegeben.

96[5]: „die Gottheit möge sorgen für dein Wohl und für das Wohl deines Hauses". Darf *li-iš-al* so übersetzt werden? vgl. den Gebrauch von *idû* und *lamâdu* in den El-Amarna-Briefen, weiter südarab. سأل in der Bed. „sorgen".

109[37]: „es kennt Janḫamu den ... Mann (Rabiṣ?), den der König eingesetzt hat in ...; er ist erstochen" (*tu-uḫ-nu* Perf. Pass. Ḳal von טען? dann ist es in § 11 hinzuzufügen).

109[48]: „Siehe, die Söhne Abdi-aširtas verfolgen (*dâlu*) die Leute von Ägypten [die Ägypten zugetan sind] — sie verhetzen sie —, verleumden sie. Mit dem Schwert (vgl. ägypt. *dm-t* „Schneide des Schwertes" = *da-mi*; es ist dies Glosse zu dem vorhergehenden leider verstümmelten Ideogramm) haben sie mir gedroht, (nicht) gehorchen sie (*iš-mu-ḫum* שׁמע) meinem Herrn".

117[53]: „habe ich nicht geschrieben an den König?" „Siehe, (nur) 2 Ägypter mögen ausziehen, als Hauch (der mich wieder aufleben lässt) für mich und sie sind nicht ausgezogen".

Z. 68: „Alles, was ihnen genommen wird, gehört dem König; nicht möge es ein anderer nehmen".

126[57]: „Der König vernachlässigt seine Kinder(?)".

129[82]: „Wer sind sie, die Hunde, die gesagt haben: ‚Fürwahr, ich fürchte N. nicht!' ohne dass sie genommen hat der König?"

130[21]: „Siehe, früher waren meine Väter mächtig, (wenn) Feindschaft gegen sie war, und Besatzung ... war bei ihnen ... Jetzt sind die Feinde mächtig".

132[30]: „(frage ihn), ob ich nicht gesagt habe zu ihm: ‚Wenn du einen Bund machst mit den (Söhnen) Abdi-aširtas (... *meš* ist zur folgenden Zeile zu ziehen), dann haben sie dich genommen' (sie haben dich fest, du bist nicht ihr Bundesgenosse, sondern ihr Knecht)".

145[23]: „und wenn du sprichst hinsichtlich der Länder Amurri: ‚das Wort, das du hörst von dort, schicke mir' (so antworte ich:) Alles, was ich höre, soll dir zuteil werden".

149[16]: „Gutes und ebenso Böses".

149[64]: „es ist aber gekommen die mächtige Hand des Königs und hat sie geschlagen; Tyrus vermochten sie nicht zu nehmen. Aber . . “.

Z. 74: *iš-tu šanti ga-ti* = *MU-kán-ti* = *šanti annîti*, vgl. 655, 47.

151[56]: „die eine Hälfte hat es verzehrt, die andere nicht(!)“.

155[46]: „das Wort des Königs geht vor ihnen her“ (*pa-ni-mu*); vgl. 864, 16: *ma-aḫ-zi-ra-mu* „ihr Bedarf“).

189[13]: „und ich bin angekommen, und es zogen deine Götter und deine Sonne vor mir her und ich habe zurückgebracht . . . .“

266[21]: „es mag weichen ein Ziegel von unter seinem Genossen weg“, d. h. von dem Stein, der über ihm liegt.

288[28]: „und Feindschaft ist gegen mich; wenn es (nun) gibt einen Menschen, der (dies) sieht, da sollten es nicht die beiden Augen des Königs gesehen haben, dass Feindschaft gegen mich ist? Wenn ein Schiff auf dem Meere wäre, dann würde . . .“

297[12]: „ich bin geworden wie ein zerschlagenes Kupfergefäss durch die Hand der Sute (*zi-ri* gehört als Glosse zu *ri-ki erî*: vgl. arab. زِير „Topf“, zu *ri-ki* vgl. ass. *rukkû* und hebr. רקע, „ein gehämmertes Erzgefäss, ein Kupferkessel(?)“, ebenso 292[48].

249[7]: „was habe ich getan dem Milkili, dass er meine Leute mit (*muḫḫi*) seinen Leuten vernichtet?“ Vgl. 254[10]: „wer bin ich, dass der König sein Land verlieren sollte durch mich (*muḫḫi-ia*)?“

Über einige ägyptische Wörter in den El-Amarna-Tafeln.

Dass die *ṣâbē bi-ta-ti*(*tum*) bezw. *pi-da-ti*(*tu*), *bi-it-ta-te* den ägyptischen *pḏtj* (vgl. ERMAN, *Glossar* 45) entsprechen, ist schon längst vermutet worden, ebenso dass der *amêl ú-i-ú* 285[6], *u-e-ʾ* 287[69], *ú-e-u* 288[10], *u-e-e* 287[47], *wi-ú* 150[9], *wi-e* 169[22], *wi-a* 169[39], *wi-ḫu-ka* 230[11], *wi-ḫi* 129[12], *wi-i-ma* 108[16], 150[6] gleichzusetzen ist dem äg. *wʿw* (ERMAN, *Glossar* 28). Dagegen ist meines Wissens auf folgende Wörter noch nicht aufmerksam gemacht worden.

147[12]: *i-na du-ni idi* ˅ *ḫa-ab-ši* „mit der Kraft des Armes“; vgl. ägypt. *ḫpš* (ERMAN, *Glossar* 93) „Schenkel, Arm, Kraft“. KNUDTZONS Angabe des Ideogramms *idi* wird durch die Glosse bestätigt; vgl. auch kopt. ϣⲱⲡϣ, welches genau dem *ḫa-ab-ši* entspricht.

148[12]: *karpat* (KNUDTZON:) ˅ *a-ḳu-ni* (so zu lesen!) ˅ *mi-ma*; vgl. ägypt. *ỉkn* (ERMAN, *Glossar* 17) „grosser Krug“. KNUDTZONS Übersetzung ist hiernach zu berichtigen.

289[38]: *lu-u ir-bi-šu Pu-u-ru pa-ta-ar i-na ma-aḫ-ri-ia*; *ir-bi* = *irj-pʿt* „Fürst“, vgl. *Glossar* 72, über die Femininendung *-t* siehe oben.

34[50]: *ḫa-ba-na-at* (*ša*) *šamna tâba ma-la-at*; vgl. ägypt. *hbnt* „Krug“ (*Glossar* 77). חבנים

Über *Ḫikuptaḫ* vgl. sub. 404, 11.

Zum Schluss möchte ich darauf hinweisen, dass eine Anzahl Eigennamen ägyptische Titel zu enthalten scheinen; unter anderen *Pa-ú-rú* 287[45], *Pa-wa-ra* 21, *Pu-ú-ru* 289[38]; vgl. ägypt. *wr* „gross" (*Glossar* 31), also der „Grosse". Vgl. auch 151[59]: *E-ta-ga-ma pa-wa-ri* [àl] *ki-id-ši.* — *Pa-ḫù-ra* 122[31], *Pu-ḫu-ur* 207[17], *Pu-ḫu-ru* 208[11], *Bi-ḫu-ra* 123[13]; vgl. ägypt. *ḥrj* „der Oberste" (*Glossar* 85). — *Pa-ḫa-na-tẹ* 60[10]; vgl. ägypt. *ḫntj* (*Glossar* 95) „der an der Spitze steht".

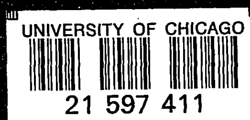
Lebenslauf.

Geboren bin ich, Erich Robert Friedrich Ebeling, als Sohn des Hauseigentümers Heinrich Ebeling und seiner Gattin Louise geb. Schmidt am 21. November 1886 zu Berlin. Ich gehöre dem evangelischen Bekenntnis an. Vom 9. Lebensjahre an besuchte ich das Humboldtgymnasium zu Berlin, welches ich Ostern 1905 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Ich bezog darauf die hiesige Friedrich-Wilhelms-Universität und studierte klassische und semitische Philologie.

Vorlesungen hörte ich bei den Herren Barth, Graf von Baudissin, Delitzsch, Diels, Erman, Hartmann, Helm, Hirschfeld, Imelmann, Kleinert, R. Lehmann, Mewaldt, Ed. Meyer, Mittwoch, Norden, Roediger, Sachau, Freih. von Soden, Strack, Stumpf, Thiele, Thomas, Vahlen, Wentzel, von Wilamowitz-Moellendorff, Winckler, Zscharnack.

Allen diesen Herren sage ich auch an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank, besonders aber Herrn Geheimrat Delitzsch, der mich sowohl bei der Entstehung meiner Arbeit als auch bei der Drucklegung mit Rat und Tat unterstützt hat.

Die Promotionsprüfung bestand ich am 3. Dezember 1908.


UNIVERSITY OF CHICAGO
21 597 411

